

KONZERN- ABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS

- 98 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)
- 99 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)
- 100 KONZERNBILANZ (IFRS)
- 102 KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS)
- 104 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

ANHANG

- 106 ALLGEMEINE INFORMATIONEN
- 107 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
- 115 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- 118 UMSATZERLÖSE
- 119 PERSONALAUFWAND
- 119 NICHT-OPERATIVE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE
- 119 ERTRAGSTEUERN
- 122 ERGEBNIS JE AKTIE
- 123 LIQUIDE MITTEL
- 123 FINANZANLAGEN
- 124 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
- 124 SONSTIGE FORDERUNGEN
- 124 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG, STEUERFORDERUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE

- 125 SACHANLAGEN
- 127 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
- 128 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
- 128 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE
- 128 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT
- 129 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ABGEGRENZTE AUFWENDUNGEN
- 130 RÜCKSTELLUNGEN UND STEUERVERBINDLICHKEITEN
- 130 FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS
- 134 EIGENKAPITAL
- 135 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN
- 137 AKTIENOPTIONEN
- 139 AKTIENWERTSTEIGERUNGSRECHTE („STOCK APPRECIATION RIGHTS“)
- 139 LANGFRISTIGES LEISTUNGSANREIZ-PROGRAMM
- 140 VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, LEASING- UND SONSTIGEN VERTRÄGEN
- 140 EVENTUALFORDERUNGEN/-SCHULDEN
- 141 NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN
- 145 CORPORATE GOVERNANCE
- 146 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN
- 148 KONSOLIDIERUNGSKREIS (ANHANG I)
- 148 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in €	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	2.7, 4	100.777.157	87.036.308
Betriebliche Aufwendungen			
Herstellungskosten	3	7.024.341	7.284.211
Forschung und Entwicklung		57.477.141	46.899.723
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung		24.584.145	23.226.029
Betriebliche Aufwendungen gesamt		89.085.627	77.409.963
Sonstige betriebliche Erträge	2.9	466.267	222.418
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.157.797	9.848.763
Finanzerträge	6	1.439.129	4.123.286
Finanzaufwendungen	6	27.270	33.881
Sonstige Erträge	6	67.341	469.547
Sonstige Aufwendungen	6	2.206.717	1.236.159
Ergebnis vor Steuern		11.430.280	13.171.556
Aufwand aus Ertragsteuern	7	3.213.883	3.975.256
Jahresüberschuss		8.216.397	9.196.300
Jahresüberschuss je Aktie, unverwässert	8	0,36	0,41
Jahresüberschuss je Aktie, verwässert	8	0,36	0,40
Anzahl Aktien zur Berechnung des unverwässerten Jahresüberschusses je Aktie	8	22.887.723	22.656.233
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Jahresüberschusses je Aktie	8	23.126.158	22.786.536

Siehe Anhang

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in €	2011	2010
Jahresüberschuss	8.216.397	9.196.300
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	- 260.949	- 3.580.703
(davon Umgliederungen von unrealisierten Gewinnen und Verlusten in die Gewinn- und Verlustrechnung)	- 886.717	- 3.854.337
Latente Steuern	68.708	942.799
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	- 192.241	- 2.637.904
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	76.798	- 5.622
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	247.307	448.445
Sonstiges Ergebnis	8.348.261	7.001.219

Siehe Anhang

Konzernbilanz (IFRS)

in €	Anhang	2011	2010
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	9, 21	54.596.099	44.118.451
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	10, 21	79.768.563	64.304.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11, 21	12.203.237	15.009.326
Forderungen aus Ertragsteuern	13	215.620	499.323
Sonstige Forderungen	12	375.360	522.520
Vorräte, netto	13	3.281.240	4.135.446
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13	3.467.402	3.104.340
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17	785.027	813.011
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		154.692.548	132.506.458
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen, netto	14	6.106.318	6.189.865
Patente, netto	15	9.459.580	10.285.264
Lizenzen, netto	15	9.551.394	12.118.924
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	15	10.513.100	10.513.100
Software, netto	15	1.055.405	505.328
Know-how und Kundenstamm, netto	15	1.341.159	1.685.978
Geschäfts- oder Firmenwert	15, 18	34.107.455	34.099.485
Aktive latente Steuern	7	164.949	231.689
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte, ohne kurzfristigen Anteil	13, 16	1.418.542	1.658.040
Langfristige Vermögenswerte gesamt		73.717.902	77.287.673
AKTIVA GESAMT		228.410.450	209.794.131

Siehe Anhang

in €	Anhang	2011	2010
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	19, 21	19.110.798	15.749.522
Steuerverbindlichkeiten	20, 7	3.026.597	2.144.674
Rückstellungen	20	275.000	275.000
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	2.7	1.338.282	3.181.605
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		23.750.677	21.350.801
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	20	108.145	43.344
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	2.7	6.047.253	690.756
Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Personen	23	73.607	127.593
Latente Steuerverpflichtungen	7	1.295.174	1.659.543
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		7.524.179	2.521.236
Eigenkapital			
Grundkapital	22, 23, 24, 26	23.112.167	22.890.252
43.047.264 und 41.935.950 genehmigte Stammaktien in 2011 bzw. 2010			
23.112.167 und 22.890.252 ausgegebene Stammaktien in 2011 bzw. 2010			
22.948.252 und 22.810.356 Stammaktien im Umlauf in 2011 bzw. 2010			
Eigene Aktien (163.915 und 79.896 Aktien in 2011 und 2010), zu Anschaffungskosten		- 1.756.841	- 9.774
Kapitalrücklage		170.778.474	166.388.083
Rücklagen		- 680.099	- 811.963
Bilanzgewinn (+)/-verlust (-)		5.681.893	- 2.534.504
Eigenkapital gesamt		197.135.594	185.922.094
PASSIVA GESAMT		228.410.450	209.794.131

Siehe Anhang

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

	Grundkapital	
	Aktien	€
STAND AM 1. JANUAR 2010	22.660.557	22.660.557
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen	0	0
Ausübung von an nahe stehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen	229.695	229.695
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsgewinne und -verluste aus der Konsolidierung	0	0
Jahresüberschuss	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2010	22.890.252	22.890.252
STAND AM 1. JANUAR 2011	22.890.252	22.890.252
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen	0	0
Ausübung von an nahe stehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen	221.915	221.915
Rückkauf von eigenen Anteilen	0	0
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsgewinne und -verluste aus der Konsolidierung	0	0
Jahresüberschuss	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2011	23.112.167	23.112.167

Siehe Anhang

Eigene Aktien		Kapital- rücklage €	Neubewer- tungsrücklage €	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Bilanz- gewinn (+)/ -verlust (-) €	Gesamtes Eigenkapital €
Aktien	€					
79.896	- 9.774	161.631.268	3.371.195	- 1.988.077	- 11.730.804	173.934.365
0	0	2.150.655	0	0	0	2.150.655
0	0	2.606.160	0	0	0	2.835.855
0	0	0	- 2.637.904	0	0	- 2.637.904
0	0	0	- 5.622	0	0	- 5.622
0	0	0	0	448.445	0	448.445
0	0	0	0	0	9.196.300	9.196.300
0	0	0	- 2.643.526	448.445	9.196.300	7.001.219
79.896	- 9.774	166.388.083	727.669	- 1.539.632	- 2.534.504	185.922.094
79.896	- 9.774	166.388.083	727.669	- 1.539.632	- 2.534.504	185.922.094
0	0	1.488.342	0	0	0	1.488.342
0	0	2.902.049	0	0	0	3.123.964
84.019	- 1.747.067	0	0	0	0	- 1.747.067
0	0	0	- 192.241	0	0	- 192.241
0	0	0	76.798	0	0	76.798
0	0	0	0	247.307	0	247.307
0	0	0	0	0	8.216.397	8.216.397
0	0	0	- 115.443	247.307	8.216.397	8.348.261
163.915	- 1.756.841	170.778.474	612.226	- 1.292.325	5.681.893	197.135.594

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in €	Anhang	2011	2010
GEWÖHNLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		8.216.397	9.196.300
Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:			
Nicht zahlungswirksamer Aufwand aus der Kaufpreisuordnung		0	44.000
Wertminderung von Vermögenswerten		236.362	0
Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte		6.628.779	6.120.325
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		- 1.085.911	- 3.979.920
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten	12	- 220.921	- 649.650
Erlöse aus der Veräußerung von derivativen Finanzinstrumenten	12	386.208	9.176
Unrealisierter Nettogewinn (-)/-verlust (+) aus derivativen Finanzinstrumenten		- 20.993	496.181
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sachanlagen		- 44.216	254.744
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen		- 19.980.232	- 37.598.056
Aktienbasierte Vergütung		1.538.807	2.123.296
Aufwand aus Ertragsteuern		3.190.278	3.974.358
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.839.264	- 3.618.508
Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Forderungen aus Ertragsteuern		- 34.967	- 1.055.955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Aufwendungen sowie Rückstellungen		3.501.662	2.052.030
Sonstige Verbindlichkeiten		- 80.312	- 709.879
Umsatzabgrenzung		23.493.407	27.272.556
Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		28.563.611	3.930.998
Gezahlte Zinsen		- 3.459	- 27.143
Erhaltene Zinsen		361.916	148.117
Gezahlte Ertragsteuern		- 1.851.609	- 2.160.368
MITTELZUFLUSS AUS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	21	27.070.459	1.891.604

Siehe Anhang

in €	Anhang	2011	2010
INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		- 50.686.269	- 20.783.313
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		36.046.710	50.692.950
Erwerb von Sachanlagen		- 2.320.353	- 2.323.416
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		152.081	0
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten		- 1.284.629	- 11.486.644
Akquisitionen, nach Abzug erworbener Zahlungsmittel		0	- 18.095.650
MITTELABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	21	- 18.092.460	- 1.996.073
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Rückkauf von eigenen Aktien		- 1.747.066	0
Erlöse aus der Ausübung von an nahe stehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen		3.139.488	2.851.597
Nettoerlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Personen		- 53.986	80.586
Kosten der Aktienaussgabe, netto		- 15.500	- 15.500
MITTELZUFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		1.322.936	2.916.683
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		176.713	50.921
Zunahme der liquiden Mittel		10.477.648	2.863.135
LIQUIDE MITTEL ZU BEGINN DER PERIODE		44.118.451	41.255.316
LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE		54.596.099	44.118.451

Siehe Anhang

Anhang

1 Allgemeine Informationen

1.1 GESCHÄFT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG („das Unternehmen“ oder „MorphoSys“) ist ein führendes Antikörperunternehmen mit Schwerpunkt auf der Herstellung vollständig menschlicher Antikörper. Die hochmodernen Technologien von MorphoSys im Verbund mit mehr als 15 Jahren gezielter Antikörperforschung und Optimierungsexpertise finden ihre erfolgreiche Anwendung in der Entwicklung von Forschungs- und diagnostischen Antikörpern sowie Therapeutika für kommerzielle Partner und zu eigenen Zwecken. Der Konzern wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, dem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

1.2 KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG hat fünf 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“):

Die MorphoSys USA, Inc. wurde am 16. Februar 2000 in den USA gegründet. Der Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens bestand in der Unterstützung der MorphoSys AG beim Vertrieb und bei der Lizenzierung ihrer Produkte. Die MorphoSys USA, Inc. hat im November 2002 ihre Tätigkeit weitgehend eingestellt.

Die MorphoSys IP GmbH wurde am 6. November 2002 im Handelsregister München eingetragen und hat am 31. Dezember 2002 ihre Geschäftstätigkeit aufge-

nommen. Geschäftszweck dieser Gesellschaft sind der Kauf, die Pflege und die Verwaltung bestimmter immaterieller Vermögenswerte des MorphoSys-Konzerns. Die Gesellschaft ist in dem Gebäude der MorphoSys AG untergebracht.

Im Januar 2006 hat die MorphoSys AG die Serotec Ltd. mit deren Tochtergesellschaften Serotec, Inc., Serotec GmbH und Oxford Biotechnology Ltd. (zusammen die „Serotec-Gruppe“) erworben, die damit eine 100%ige Tochtergesellschaft der MorphoSys AG wurde. Die Serotec-Gruppe wurde in das bestehende AbD-Segment von MorphoSys integriert. Die Oxford Biotechnology Ltd. wurde im Jahr 2009 liquidiert.

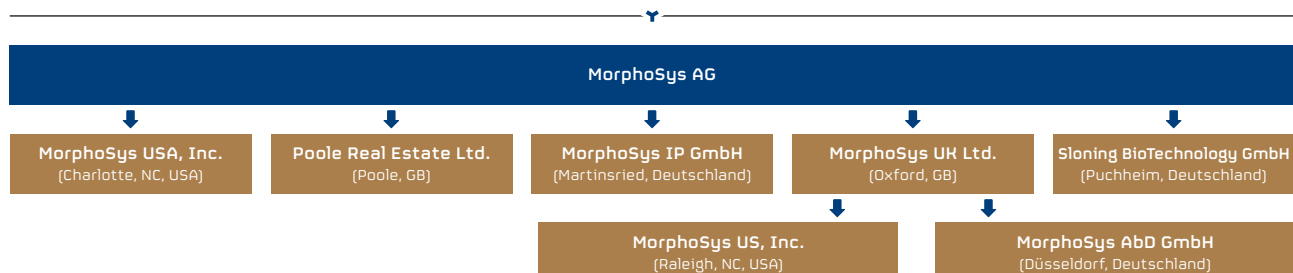
Im Januar 2007 wurden die Serotec Ltd. und die Serotec, Inc. in MorphoSys UK Ltd. bzw. MorphoSys US, Inc. umbenannt. Im März 2007 firmierte die Serotec GmbH in MorphoSys AbD GmbH um.

Die Biogenesis Ltd., Poole, Großbritannien, und die Biogenesis, Inc., New Hampshire, USA, wurden von MorphoSys im Januar 2005 erworben. Die Biogenesis UK wurde zunächst in MorphoSys UK Ltd. umbenannt und änderte in 2007 erneut ihren Firmennamen in Poole Real Estate Ltd. Die Biogenesis, Inc. wurde in MorphoSys US, Inc. umfirmiert und auf die Serotec, Inc. verschmolzen. Die aufnehmende Gesellschaft nahm daraufhin wieder den Namen MorphoSys US, Inc. an und hat ihren Sitz in Raleigh, North Carolina.

Im Oktober 2010 erwarb MorphoSys alle Anteile an der Sloning BioTechnology GmbH, einem in Puchheim bei München ansässigen, privat geführten Unternehmen.

Die MorphoSys IP GmbH hat von § 264 Abs. 3 HGB (Handelsgesetzbuch) Gebrauch gemacht. Aus diesem Grund wurde für die MorphoSys IP GmbH kein gesonderter Jahresabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS



Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 14. Februar 2012 mittels Vorstandsbeschluss freigegeben. Dem Vorstand des Konzerns gehören Herr Dr. Simon E. Moroney als Vorstandsvorsitzender, Herr Jens Holstein als Finanzvorstand, Frau Dr. Marlies Sproll als Forschungsvorstand sowie Herr Dr. Arndt Schottelius als Entwicklungsvorstand an. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern. Der eingetragene Sitz des MorphoSys-Konzerns befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48, 82152 Martinsried, Deutschland.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG UND AUSWEISÄNDERUNGEN

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der Europäischen Kommission verabschiedet sind, erstellt.

Der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2011 zu Ende gegangene Geschäftsjahr umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“).

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert von der Geschäftsleitung, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des MorphoSys-Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

In 2011 wurden zur Verbesserung der Transparenz aktive latente Steuern von 2,3 Mio. € mit passiven latenten Steuern verrechnet. Sowohl die aktiven latenten Steuern als auch die passiven latenten Steuern gehören zu Ertragsteuern, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und dasselbe Steuersubjekt betreffen. Um vergleichbare Informationen zur Verfügung zu stellen, wurden die aktiven und passiven latenten Steuern des Vorjahres (2,8 Mio. €) – und damit auch die Bilanzsumme des Konzerns – entsprechend angepasst.

Die Erwerbe von derivativen Finanzinstrumenten und Erlöse aus der Veräußerung von derivativen Finanzinstrumenten wurden in der Kapitalflussrechnung aus der Finanzierungstätigkeit in die operative Tätigkeit umgegliedert. Um vergleichbare Informationen für das Vorjahr zu bieten, wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, wenn nicht anders angegeben, auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

2.2 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE UND DER OFFENLEGUNG

NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS, VON DENEN KEIN EINFLUSS AUF DEN KONZERN ERWARTET WIRD

- Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente-Darstellung“ in Zusammenhang mit Fragen zur Klassifizierung von Rechten.
- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“ zu Angaben zu Finanzinstrumenten.
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“.
- Jährliches Verbesserungsprojekt 2010, einschließlich der Änderungen von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“; IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – bedingte Gegenleistung, aktienbasierte Vergütungen, nicht beherrschende Anteile; Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“; Änderungen zu IAS 34 „Zwischenberichterstattung“; IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“ – Zwischenabschlüsse, ungewisse Kosten, Kursregulierung; IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Art und Umfang von Risiken in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten; Änderungen zu IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“.
- Änderungen zu IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ für einer öffentlichen Stelle nahe stehende Unternehmen.
- Änderungen zu IFRIC 14, IAS 19 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“.

VERÖFFENTLICHTE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE VERÖFFENTLICHT, ABER FÜR DAS AM 1. JANUAR 2011 BEGINNENDE GESCHÄFTSJAHR NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEN SIND UND NICHT VORZEITIG ANGEWENDET WERDEN

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“: Von den vorgenommenen Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Diese Änderung wird die Transparenz der Berichterstattung für die Übertragung finanzieller Vermögenswerte erhöhen und den Abschlussadressaten besser in die Lage versetzen, die mit der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten verbundenen Risiken und die Auswirkungen solcher Risiken auf die Finanzlage eines Unternehmens zu verstehen, insbesondere von Risiken in Zusammenhang mit der Verbriefung finanzieller Vermögenswerte. Von der Änderung wird keine Auswirkung auf den Konzern erwartet.

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“: IFRS 9 ersetzt die Teile von IAS 39, die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. IFRS 9 schreibt vor, dass Finanzanlagen in zwei Bewertungskategorien zu klassifizieren sind: solche, die zum beizulegenden Zeitwert, und solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Klassifizierung hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Behandlung seiner Finanzinstrumente und den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments ab. Für finanzielle Verbindlichkeiten besteht die wesentliche Änderung darin, dass in den Fällen, in denen für finanzielle Verbindlichkeiten die Fair-Value-Option gewählt wird, der Teil der Veränderung im beizulegenden Zeitwert, der auf Veränderungen im eigenen Kreditrisiko des Unternehmens zurückzuführen ist, im sonstigen Ertrag und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird, sofern dies nicht zu einer Bewertungsinkonsistenz (accounting mismatch) führt. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRS 9 und beabsichtigt, IFRS 9 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“: IFRS 10 baut auf bestehenden Prinzipien auf und macht das Prinzip der Beherrschung zum bestimmenden Faktor, ob eine Beteiligung in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens einzubeziehen ist. Der Standard gibt zusätzliche Anleitung für die Fälle, in denen die Bestimmung der Beherrschung schwierig ist. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRS 10 und beabsichtigt, IFRS 10 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“: Bei IFRS 11 handelt es sich um eine realistischere Behandlung von gemeinsamen Vereinbarungen (gemeinschaftliche Geschäftstätigkeit oder Gemeinschaftsunternehmen), indem auf die Rechte und Verpflichtungen aus einer Vereinbarung abgestellt wird und nicht auf deren Rechtsform. Eine gemeinschaftliche Geschäftsführung liegt vor, wenn ein gemeinschaftlich Tätiger Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hat und daher seine Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen proportional erfasst. Ein Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn der gemeinschaftlich Tätige Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt und daher seine Beteiligung nach der Equity-Methode bewertet. Eine Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ist nicht länger zugelassen. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRS 11 und beabsichtigt, IFRS 11 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“: IFRS 12 schreibt Angaben über alle Formen einer Beteiligung an anderen Einheiten vor, einschließlich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen, Zweckgesellschaften und sonstigen nicht konsolidierten Beteiligungen. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRS 12 und beabsichtigt, IFRS 12 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Zielsetzung des IFRS 13 ist es, die Einheitlichkeit bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zu erhöhen und die Komplexität zu reduzieren, indem der Begriff des beizulegenden Zeitwerts präzise definiert und für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts und die Angabevorschriften innerhalb der

IFRS eine einzige Quelle geschaffen wird. Die Angabevorschriften, die sich in den IFRS und US-GAAP weitgehend entsprechen, erweitern nicht den Einsatz der Fair-Value-Methode, sondern geben Klarheit, wie der beizulegende Zeitwert angewendet werden sollte, falls er von anderen Vorschriften im Rahmen der IFRS oder US-GAAP bereits vorgeschrieben bzw. erlaubt wird. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRS 13 und beabsichtigt, IFRS 13 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen.

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die wesentliche Auswirkung der Änderungen des IAS 1 ist die Vorschrift, dass Unternehmen die im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesenen Posten künftig danach gruppieren müssen, ob diese zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können (Reklassifizierungs-Anpassungen). Die Änderungen betreffen nicht die Frage, welche Posten im sonstigen Gesamtergebnis enthalten sind. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen dieser Änderungen.
- IAS 12 „Ertragsteuern“: Die Änderungen des IAS 12 schaffen eine Ausnahme von dem geltenden Grundsatz für die Bewertung aktiver oder passiver latenter Steuern, die sich in Zusammenhang mit zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ergeben. Als Konsequenz der Änderungen gilt SIC 12 „Ertragsteuern – Realisierung von neu bewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten“ nicht mehr für zum beizulegenden Zeitwert bewertete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Es wird nicht damit gerechnet, dass diese Änderungen Auswirkungen auf den Konzern haben.
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Die Änderungen des IAS 19 schaffen die Korridormethode ab und berechnen Finanzierungskosten auf einer Nettofinanzierungsbasis. Es wird nicht damit gerechnet, dass diese Änderungen Auswirkungen auf den Konzern haben.
- IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“: IAS 27 (überarbeitet 2011) enthält die auf Einzelabschlüsse anzuwendenden Vorschriften, die verblieben sind, nachdem die zuvor in IAS 27 enthaltenen Konsolidierungsvorschriften nun im neuen IFRS 10 enthalten sind. Es wird nicht damit gerechnet, dass diese Änderungen Auswirkungen auf den Konzern haben.
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“: IAS 28 (überarbeitet 2011) enthält die Vorschriften für die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen, die gemäß IFRS 11 nach der Equity-Methode bewertet werden. Es wird nicht damit gerechnet, dass diese Änderungen Auswirkungen auf den Konzern haben.

2.3 GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultierende unrealisierte Gewinne werden gemäß IAS 27.20 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden einheitlich für alle Tochtergesellschaften angewandt.

2.4 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Der Konzern wendet den überarbeiteten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (in Kraft seit dem 1. Juli 2009) an. Der überarbeitete Standard schreibt mit einigen wesentlichen Änderungen für Unternehmenszusammenschlüsse weiterhin die Anwendung der Erwerbsmethode vor. Zum Beispiel müssen alle Zahlungen für den Erwerb eines Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt ausgewiesen werden, wobei Eventualzahlungen als Schulden klassifiziert und später ergebniswirksam neu bewertet werden. Alle erwerbsbezogenen Kosten werden im Aufwand erfasst.

2.5 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs des jeweiligen Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert und entstehende Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zu Stichtagskursen umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus diesen Umrechnungen werden im Ergebnis erfasst. Alle sich aus diesen Umrechnungen ergebende Fremdwährungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ (Eigenkapital) erfasst.

2.6 ZINSEN

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden Zinssätze zugrunde gelegt. Für die Berechnung anteilsbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und für Aktienoptionen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von drei Jahren zu Grunde.

2.7 UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns enthalten Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen, Servicegebühren und Umsatzerlöse aus Produktverkäufen.

LIZENZGEBÜHREN UND MEILENSTEINZAHLUNGEN

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für das Bereitstellen von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Laufzeit der Kooperation. Sofern sämtliche Kriterien

des IAS 18.14 erfüllt sind, wird der Umsatz sofort in voller Höhe realisiert. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter vertraglicher Kriterien erfasst.

SERVICEGEBÜHREN

Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden.

PRODUKTVERKÄUFE

Im Segment AbD Serotec werden Umsätze aus Produktverkäufen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. der zu erhaltenden Vergütungen bewertet, vermindert um Rücksendungen, Nachlässe und Mengenrabatte. Der Umsatz wird erfasst, wenn ein überzeugender Nachweis vorliegt – üblicherweise in Form eines unterzeichneten Kaufvertrags –, dass die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Kunden übertragen wurden, der Zufluss der Gegenleistung wahrscheinlich ist, die dazugehörigen Kosten und möglichen Rücksendungen verlässlich geschätzt werden können, die Unternehmensleitung keinen Einfluss mehr auf die Produkte nehmen und der Umsatz verlässlich bemessen werden kann. Falls die Gewährung von Nachlässen wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich berechnet werden kann, wird der Nachlass als Umsatzminderung zeitgleich mit der Umsatzrealisierung des Verkaufs erfasst. Der Zeitpunkt des Übergangs der Chancen und Risiken variiert in Abhängigkeit von den jeweiligen Konditionen des Kaufvertrags.

In Übereinstimmung mit IAS 18.21 und 18.25 wird für die Umsatzerfassung im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung von IAS 18.20 zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Zahlungen von Kunden, die jedoch noch nicht als Umsatzerlös erfasst werden können, da die dazugehörigen, im Vertrag definierten Leistungen noch nicht erbracht wurden.

2.8 AUFWENDUNGEN

HERSTELLUNGSKOSTEN

Die **Herstellungskosten** bestehen aus den Herstellungskosten der produzierten Erzeugnisse und den Anschaffungskosten der bezogenen Waren, die verkauft wurden.

PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIIONEN

Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 verpflichtet den Konzern, die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Aktienoptionen und anderen Vergünstigungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Mitarbeiter die mit der Gewährung in Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen.



ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen geleistete Zahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gemäß SIC-15 werden alle Anreizvereinbarungen im Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogegenleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands erfasst. Die Summe der Erträge aus den Anreizvereinbarungen wird während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abgesetzt.

2.9 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand zum Zweck der Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden in dem Maße, in dem die damit verbundenen Aufwendungen angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem separaten Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen. Nach den Zuwendungsbestimmungen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der dem Konzern gewährten Fördermittel zu prüfen.

2.10 ZINSERTRAG

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.11 ZINSAUFWAND

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen und sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen enthalten.

2.12 ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern auf den Jahresüberschuss oder -fehlbetrag enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Davon ausgenommen sind Ertragsteuern, die mit direkt im Eigenkapital angesetzten Posten in Zusammenhang stehen.

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind sowie Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die zu temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden in der Handelsbilanz und ihren Beträgen in der Steuerbilanz führt. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen gibt und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der laufenden Steuerschulden und -ansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steueransprüche sind nur in der Höhe als Vermögenswert bilanziert, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steueransprüche sind in dem Maße gekürzt, in dem ein Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

2.13 ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag, der den Stammaktionären des Konzerns zusteht, durch die gewichtete Anzahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich in gleicher Weise, wobei man jedoch den den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag und die gewichtete Anzahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien um den möglichen Verwässerungseffekt aller Stammaktien bereinigt, der sich aus an Management und Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen ergibt.

2.14 LIQUIDE MITTEL

Der Konzern betrachtet alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger als liquide Mittel. Der Konzern legt die meisten seiner liquiden Mittel bei drei großen deutschen Finanzinstituten – der Commerzbank (ehemals Dresdner Bank), der HypoVereinsbank und der Deutschen Bank – an.

Ausgereichte Garantien für Mietkautionen und Verpflichtungen für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen wurden innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen, da diese für die betrieblichen Zwecke des Konzerns nicht zur Verfügung stehen.

2.15 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. In Übereinstimmung mit IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d. h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Da die Derivate nicht für Sicherungszwecke bestimmt sind, wird ein sich ergebender Gewinn oder Verlust im Ergebnis ausgewiesen. Gemäß der Kurssicherungs politik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit

hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten realisiert werden können.

2.16 NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, d. h. zum beizulegenden Zeitwert der erbrachten Gegenleistung und unter Berücksichtigung der Transaktionskosten.

Für ihre Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet der Konzern IAS 39 an. Die Geschäftsleitung entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Die Klassifizierung ist abhängig von dem Zweck, zu dem die Finanzinstrumente erworben wurden. Am 31. Dezember der Jahre 2011 und 2010 waren einige vom Konzern gehaltene Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis erfasst wird.

Ausgereichte Garantien für Mietkautionen, die durch zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere besichert sind, wurden innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen, da diese für die betrieblichen Zwecke des Konzerns nicht zur Verfügung stehen.

2.17 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer etwaigen Wertminderung, z. B. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, bewertet (siehe Ziffer 2.21 dieses Anhangs).

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich einer etwaigen Wertminderung, bewertet.

2.18 VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Vorräte werden alle direkt zuordenbaren Kosten und ein angemessener Teil der Gemeinkosten einbezogen. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse.

2.19 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 14 dieses Anhangs) und etwaige Wertminderungsverluste (siehe Ziffer 2.21 dieses Anhangs). In den historischen Kosten sind die direkt mit der Anschaffung verbundenen Ausgaben zum Erwerbszeitpunkt enthalten. Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer (siehe nachfolgende Tabelle) linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer
Computerhardware	3 Jahre
Geringwertige Labor- und Büroausstattung unter 150 €	sofort
Geringwertige Labor- und Büroausstattung zwischen 150 € und 1.000 €	5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre
Büroausstattung	8 Jahre
Laborausstattung	4 Jahre

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden am Ende einer jeden Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst.

2.20 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden generell in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11-38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst. Als immaterieller Vermögenswert werden Entwicklungskosten erfasst, wenn die Kriterien des IAS 38.21 (Wahrscheinlichkeit eines erwarteten künftigen wirtschaftlichen Nutzens, Verlässlichkeit der Kostenbewertung) erfüllt sind und der Konzern die Nachweise gemäß IAS 38.57 erbringen kann.



PATENTKOSTEN

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.21 dieses Anhangs). Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer der Patente (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Technologie, die im Rahmen der Kaufpreisuordnung für die Akquisition der Sloning BioTechnology GmbH identifiziert wurde, wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition vermindert um kumulierte Abschreibungen (bei einer Nutzungsdauer von zehn Jahren) ausgewiesen.

LIZENZRECHTE

Der Konzern hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt der Konzern über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.21 dieses Anhangs). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software einsatzbereit ist.

KNOW-HOW UND KUNDENSTAMM

MorphoSys hat gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ die vorgeschriebene Kaufpreisuordnungen vorgenommen. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Technologien (Nutzungsdauer von zehn Jahren), Kundenstamm (Nutzungsdauer von sechs bis zehn Jahren), Know-how (Nutzungsdauer von acht bis zehn Jahren) sowie Kundenbeziehungen (Nutzungsdauer von zehn Jahren) und Händlernetz (Nutzungsdauer von zehn Jahren); sie werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition vermindert um kumulierte Abschreibungen ausgewiesen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE IN ENTWICKLUNG

Dieser Bilanzposten enthält eine Einmalzahlung im Zuge der Einlizenzierung eines Wirkstoffs für das Segment Proprietary Development. Der Vermögenswert, der zu Anschaffungskosten ausgewiesen wird, ist derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und wird daher noch nicht abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag wurde der Vermögenswert auf etwaige Wertminderung entsprechend IAS 36 geprüft.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten, zu realisierenden Synergien als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaften. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf etwaige Wertminderung überprüft, wie in IAS 36 vorgesehen (siehe auch Ziffer 18 dieses Anhangs).

NACHTRÄGLICHE AUSGABEN

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

2.21 WERTMINDERUNG**NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Ein Finanzinstrument, das nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist, wird zu jedem Berichtszeitpunkt daraufhin überprüft, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Eine Wertminderung für ein Finanzinstrument liegt vor, wenn objektive Hinweise ein Ereignis nach der erstmaligen Erfassung als Vermögenswert andeuten, das zu einem Verlust führt, und wenn dieses Ereignis negative Auswirkungen auf die geschätzten zukünftigen Cashflows dieses Vermögenswerts hat, die verlässlich geschätzt werden können.

Objektive Hinweise auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten (inklusive Dividendenpapiere) können sich ergeben aus Zahlungsausfällen oder -verzug des Schuldners, Hinweisen auf die Insolvenz eines Schuldners oder Emittenten, nachteiligen Änderungen im Zahlungsstatus von Kreditnehmern oder Emittenten im Konzern und konjunkturellen Bedingungen, die mit Zahlungsausfällen oder dem Wegfall eines aktiven Marktes für ein Wertpapier einhergehen. Zudem gilt ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines Dividendenpapiers unter dessen Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

FORDERUNGEN

Der Konzern berücksichtigt Anzeichen auf Wertminderung von Forderungen sowohl für einzelne Vermögenswerte als auch auf kollektiver Ebene. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen werden gezielt auf Wertminderungen geprüft. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen, die nicht eigens als wertgemindert eingestuft wurden, werden dann gemeinsam auf Wertminderungen geprüft, die zwar entstanden sind, aber noch nicht identifiziert wurden. Einzeln nicht signifikante Forderungen werden gemeinsam auf Wertminderung geprüft, indem Forderungen mit ähnlichen Risikomerkmale zusammengefasst werden.

Für die Prüfung von kollektiven Wertminderungen verwendet der Konzern historische Trends für die Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen, die zeitliche Verteilung von Wertaufholungen und zum Betrag der entstandenen Verluste, die um die Einschätzung des Managements dahingehend ange-



passt wurden, ob aktuelle wirtschaftliche Bedingungen und Kreditkonditionen zu höheren oder niedrigeren Verlusten führen würden, als historische Trends vermuten lassen.

Eine Wertminderung in Bezug auf ein Finanzinstrument, das zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet ist, wird errechnet als Differenz zwischen Buchwert und Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts abgezinst wurden. Verluste werden ergebniswirksam erfasst und über ein Wertberichtigungskonto von den Forderungen abgesetzt. Zinsen auf den wertberichtigten Vermögenswert werden weiterhin erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung durch ein späteres Ereignis (wie z. B. Rückzahlung eines Schuldners) verringert, wird die Wertminderung ergebniswirksam reduziert.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTPAPIERE

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden durch die Umbuchung der kumulierten Verluste von der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital in das Ergebnis erfasst. Der aus dem Eigenkapital in das Ergebnis umzubuchende kumulierte Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten, vermindert um jede Rückzahlung der Hauptschuld sowie um Abschreibungen, und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, vermindert um alle Wertberichtigungen, die zuvor ergebniswirksam erfasst wurden. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten, zur Veräußerung verfügbaren Schuldtitels erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung beziehen lässt, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht und der rückgängig gemachte Betrag ergebniswirksam erfasst. Jede spätere Erholung eines zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitaltitels wird dagegen in der Bilanz im sonstigen Ertrag erfasst.

NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte, Vorräte und aktiven latenten Steuern des Konzerns werden zu jedem Berichtszeitpunkt auf etwaige Hinweise auf Wertminderung untersucht. Falls solche Hinweise existieren, wird der erzielbare Betrag für den Vermögenswert geschätzt. Für Geschäfts- oder Firmenwerte und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung verfügbar sind, wird der erzielbare Betrag jedes Jahr zur gleichen Zeit geschätzt. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der Buchwert eines Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit (cash-generating unit, kurz: CGU) den geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder der CGU ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert vermindert um Verkaufskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows nach Steuern mit einem Abzinsungssatz nach Steuern, der die aktuelle Beurteilung des Markts in Bezug auf den Zinseffekt von Zahlungsmitteln und die für den Vermögenswert oder die CGU spezifischen Risiken widerspiegelt, auf den Barwert abgezinst. Für die Werthaltigkeitsprüfung werden Vermögenswerte, die nicht eigenständig geprüft werden können, in die kleinstmöglichen Gruppierungen für Vermögenswerte zusammengefasst, die durch wiederholte Nutzung Mittelzuflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte

oder CGUs sind. Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten muss ein Obergrenzentest für Geschäftssegmente durchgeführt werden. Hierfür werden CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, dergestalt aggregiert, dass die Ebene, auf der der Wertminderungstest durchgeführt wird, die niedrigste Ebene bildet, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Berichtszwecke überwacht wird. Ein im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Gruppen von CGUs verteilt, die erwartungsgemäß von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren werden.

Gemeinschaftliche Vermögenswerte des Konzerns generieren keine separaten Mittelzuflüsse und werden von mehr als einer CGU genutzt. Gemeinschaftliche Vermögenswerte werden auf vernünftiger und konstanter Basis CGUs zugeordnet und im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der CGU, der ein gemeinschaftlicher Vermögenswert zugewiesen wurde, auf Wertminderung getestet.

Verluste aus Wertminderung werden ergebniswirksam erfasst. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht rückgängig gemacht werden. Bei anderen Vermögenswerten werden Wertminderungen aus früheren Perioden zu jedem Berichtszeitpunkt auf Hinweise geprüft, ob sich der Verlust verringert hat oder nicht mehr existiert. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn sich Einschätzungen verändert haben, die für die Bestimmung des erzielbaren Betrags verwendet wurden. Ein Verlust aus Wertminderung kann höchstens insoweit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts den Buchwert nicht übersteigt, zu dem der Vermögenswert, verringert um Abschreibungen, bewertet wäre, wäre die Wertminderung nicht erfasst worden.

2.22 AKTIENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden nach Abzug der Steuereffekte vom Eigenkapital abgesetzt. Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und der sich aus der Transaktion ergebende Gewinn oder Verlust mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

2.23 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE RÜCKSTELLUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst. Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichen Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

2.24 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Der Konzern hat an den Vorstand und an Konzernmitarbeiter Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Die Eigenkapitalkomponente errechnet sich durch den Abzug des separat ermittelten Wertes der Schuldkomponente vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung. Die ergebniswirksamen Auswirkungen der Eigenkapitalkomponente werden als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt und die ergebniswirksamen Auswirkungen der Schuldkomponente als Zinsaufwand ausgewiesen. Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Konzernmitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

2.25 WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft und beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf anderen Faktoren, einschließlich der Erwartungen über künftige Ereignisse, die unter den geltenden Verhältnissen für realistisch gehalten werden.

Der Konzern nimmt bezogen auf die Zukunft Schätzungen vor und trifft Annahmen. Die sich ergebenden rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden definitionsgemäß nur selten mit den tatsächlichen Ergebnissen übereinstimmen. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein erhebliches Risiko bergen, dass sie im folgenden Geschäftsjahr die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erheblich ändern, sind nachfolgend aufgeführt.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Der Konzern prüft jährlich im Rahmen seiner in Ziffer 2.21 erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Wertminderung unterliegt. Die erzielbaren Beträge der Zahlungsmittel generierenden Geschäftseinheiten wurden im Rahmen von Nutzungswertberechnungen ermittelt. Diese Berechnungen erfordern die Vornahme von Schätzungen (siehe auch Ziffer 18 dieses Anhangs).

Für das Segment AbD Serotec wurde eine Sensitivitätsanalyse mit verschiedenen Annahmen und Variablen durchgeführt. Ein Anstieg des WACC um 30% oder ein Rückgang der künftigen Cashflows um 30% würde nicht zu einer Wertminderung der Zahlungsmittel generierenden Geschäftseinheit führen.

Eine weitere Sensitivitätsanalyse wurde für Technologieentwicklungsaktivitäten des Segments Partnered Discovery vorgenommen, welche die Zahlungsmittel generierende Geschäftseinheit und auch den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH darstellen. Ein Anstieg des WACC um 30% oder ein Rückgang der künftigen Cashflows um 30% würde nicht zu einer Wertminderung der Zahlungsmittel generierenden Geschäftseinheit führen.

ERTRAGSTEUERN

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer, wobei bei der Ermittlung der Konzernrückstellungen für Ertragsteuern wichtige Annahmen zu treffen sind. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, für die die Berechnung des letztlichen Steueranfalls mit Unsicherheit behaftet ist.

Am 31. Dezember 2011 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2,3 Mio. € gebildet. Für einen Teil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. € und der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 2,3 Mio. € wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen, da die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge angesichts der umstrittenen Steuervorschriften in Deutschland (§ 8 Abs. 4 KStG a. F. und § 8c KStG) als unsicher gilt. Für den Fall, dass ein Teil der gesamten steuerlichen Verlustvorträge aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung nicht nutzbar sein sollten, würde der Konzern in künftigen Perioden zu einem früheren Zeitpunkt mehr Ertragsteuern zu zahlen haben, da die steuerlichen Verlustvorträge früher als erwartet aufgebraucht wären.

2.26 KAPITALMANAGEMENT

In Bezug auf das Kapitalmanagement ist es Grundsatz des Vorstands, eine starke und nachhaltige Kapitalbasis zum Erhalt des Vertrauens von Investoren, Geschäftspartnern und Kapitalmarkt zu sichern und die künftige Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Eigenkapitalquote von 88,6% auf 86,3% leicht zurückgegangen (siehe nachfolgende Übersicht). Der Konzern ist gegenwärtig nicht durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert.



Geschäftsleitung und Mitarbeiter können durch langfristige leistungsbezogene Vergütungsbestandteile am Konzernergebnis partizipieren. Diese bestehen im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Prämiensystems aus Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen. Zusätzlich hat MorphoSys im Juni 2011 ein langfristiges Anreizprogramm eingerichtet. Dieses Programm beruht auf der leistungsbezogenen Ausgabe von Aktien, sogenannter „Performance Shares“, die bei Erreichen bestimmter vordefinierter Erfolgskriterien endgültig zugeteilt werden (weitere Informationen siehe Ziffer 26 dieses Anhangs). Im Verlauf des Jahres hat der Konzern in Bezug auf das Kapitalmanagement keinerlei Veränderungen vorgenommen.

in T €	2011	2010
Eigenkapital	197.136	185.922
in % des Gesamtkapitals	86,3%	88,6%
Verbindlichkeiten	31.275	23.872
in % des Gesamtkapitals	13,7%	11,4%
GESAMTKAPITAL	228.410	209.794

3 Segmentberichterstattung

Im Konzern wird IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (in Kraft seit dem 1. Januar 2009) angewendet. Ein Geschäftssegment ist eine Teilaktivität eines Unternehmens, dessen Geschäftsaktivitäten Umsatzerlöse auslösen und Kosten verursachen können, dessen Ertragslage durch den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig überwacht wird und für das eigenständige Finanzinformationen zur Verfügung stehen.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäftssegmente des Konzerns gegeben. Die Geschäftssegmente orientieren sich an der Managementstruktur des Konzerns und am Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden gemäß einer Konzernrichtlinie auf der Basis des „dealing at arm's length“ im Fremdvergleich ermittelt.

Der Konzern besteht aus den folgenden drei Geschäftssegmenten:

PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von Therapeutika auf Basis menschlicher Antikörper. Der Konzern vermarktet diese Technologie kommerziell über Partnerschaften mit mehreren Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen und der wesentliche Teil der technologischen Entwicklung spiegeln sich in diesem Segment wider.

PROPRIETARY DEVELOPMENT

In diesem Segment sind alle Aktivitäten unter seinem Dach vereint, welche die firmeneigene Entwicklung therapeutischer Antikörper betreffen. Gegenwärtig sind dies die drei Leitwirkstoffe MOR103, MOR202 und MOR208 aus dem firmeneigenen Produktportfolio sowie zwei Programme in der Phase der Erforschung und zwei Vorentwicklungsprogramme mit Novartis. Der Konzern beabsichtigt derzeit, selbst entwickelte Wirkstoffe nach dem Nachweis der klinischen Wirksamkeit auszulizenzieren.

ABD SEROTEC

Das Geschäftssegment AbD Serotec erweitert die technologische Kernkompetenz von MorphoSys in Richtung der Entwicklung und Herstellung von Antikörpern zu Forschungs- und Diagnostikzwecken. Es verwertet die HuCAL-Technologie zur maßgeschneiderten Herstellung von Forschungsantikörpern für seine Kunden. Darüber hinaus erwirtschaftet das Geschäftssegment AbD Serotec Umsätze mit Katalog-Antikörpern und aus der Herstellung von Antikörpern in industriellen Mengen.

SEGMENTÜBERGREIFENDE ANGABEN

Bei den segmentübergreifenden Angaben beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geographischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen beruhen auf dem jeweiligen Standort der Vermögenswerte.



Zwölf Monate zum 31. Dezember (in T €)	Partnered Discovery		Proprietary Development	
	2011	2010	2011	2010
UMSATZERLÖSE, GESAMT	79.319	66.267	2.398	1.771
Umsatzerlöse, extern	79.319	66.267	2.398	1.771
Umsatzerlöse, intersegmentär	0	0	0	0
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN GESAMT	23.683	23.559	35.000	26.510
Herstellungskosten	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.427	22.688	34.975	26.219
Aufwendungen, intersegmentär	256	871	25	291
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	59	13	407	191
SEGMENTERGEBNIS	55.695	42.721	- 32.195	- 24.548
Finanzerträge	0	0	0	0
Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Sonstige Erträge	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	55.695	42.721	- 32.195	- 24.548
Aufwand aus Ertragsteuern	0	0	0	0
JAHRESÜBERSCHUSS	55.695	42.721	- 32.195	- 24.548
Kurzfristige Vermögenswerte	18.054	13.192	1.460	1.719
Langfristige Vermögenswerte	23.061	26.312	16.672	16.847
SEGMENTAKTIVA GESAMT	41.115	39.504	18.132	18.566
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.937	6.611	8.100	4.617
Langfristige Verbindlichkeiten	6.047	690	0	0
Eigenkapital	0	0	0	0
SEGMENTPASSIVA GESAMT	10.984	7.301	8.100	4.617
Investitionen	1.202	1.197	1.009	11.580
Abschreibungen	3.197	2.691	1.750	1.199

Abd Serotec		Nicht zugeordnet		Honsolidierung		Konzern	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
19.341	20.160	0	0	- 281	- 1.162	100.777	87.036
19.060	18.998	0	0	0	0	100.777	87.036
281	1.162	0	0	- 281	- 1.162	0	0
18.380	18.945	12.303	9.557	- 281	- 1.162	89.085	77.409
7.024	7.284	0	0	0	0	7.024	7.284
11.356	11.661	12.303	9.557	0	0	82.061	70.125
0	0	0	0	- 281	- 1.162	0	0
0	18	0	0	0	0	466	222
961	1.233	- 12.303	- 9.557	0	0	12.158	9.849
0	0	1.439	4.123	0	0	1.439	4.123
0	0	27	34	0	0	27	34
0	0	67	470	0	0	67	470
0	0	2.207	1.237	0	0	2.207	1.237
961	1.233	- 13.031	- 6.235	0	0	11.430	13.171
0	0	3.214	3.975	0	0	3.214	3.975
961	1.233	- 16.245	- 10.210	0	0	8.216	9.196
11.747	10.725	123.431	106.870	0	0	154.692	132.506
30.841	31.287	3.144	2.842	0	0	73.718	77.288
42.588	42.012	126.575	109.712	0	0	228.410	209.794
3.896	3.777	6.818	6.346	0	0	23.751	21.351
543	665	934	1.166	0	0	7.524	2.521
0	0	197.135	185.922	0	0	197.135	185.922
4.439	4.442	204.887	193.434	0	0	228.410	209.794
787	482	646	553	0	0	3.644	13.812
1.247	1.261	483	1.015	0	0	6.677	6.166

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Als Ausgleich für therapeutische Umsatzerlöse aus Verträgen, die ursprünglich durch das Segment AbD Serotec initiiert wurden, leistete das Segment Partnered Discovery in 2011 aufgrund eines Umsatzverteilungsvertrags, der in 2007 zwischen den beiden Segmenten geschlossen worden war, eine Ausgleichzahlung an das Segment AbD Serotec in Höhe von 0,3 Mio. € (2010: 0,9 Mio. €). Im Jahr 2011 beinhalten die Umsätze des Segments AbD Serotec auch geringfügige intersegmentäre Umsätze mit dem Segment Proprietary Development aus dem Verkauf von Antikörpern (2010: 0,3 Mio. €). Im Jahr 2011 wurde im Segment AbD Serotec eine geringfügige Wertminderung erfasst.

Alle wesentlichen Kunden des Konzerns sind Kunden des Segments Partnered Discovery. Auf den bedeutendsten Einzelkunden entfielen am 31. Dezember 2011 insgesamt 8,9 Mio. € des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2010: 9,4 Mio. €). Drei einzelne Kunden des Konzerns, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren, machten 72,8 Mio. €, 2,2 Mio. € bzw. 2,1 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2011 aus. In 2010 stammten 47,2 Mio. €, 8,9 Mio. € bzw. 3,3 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse von drei einzelnen Kunden des Konzerns, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren.

In 2011 enthielten die „nicht zugeordneten“ sonstigen betrieblichen Aufwendungen überwiegend Personalkosten (2011: 6,9 Mio. €, 2010: 4,7 Mio. €), Kosten für externe Dienstleistungen (2011: 3,1 Mio. €, 2010: 2,1 Mio. €) und Kosten für Infrastruktur (2011: 1,2 Mio. €, 2010: 1,1 Mio. €). Kurzfristige Vermögenswerte im Bereich „nicht zugeordnet“ bestanden hauptsächlich aus liquiden Mitteln und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (31.12.2011: 121,0 Mio. €, 31.12.2010: 104,9 Mio. €). Kurzfristige Verbindlichkeiten in „nicht zugeordnet“ enthielten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen (31.12.2011: 4,5 Mio. €, 31.12.2010: 4,6 Mio. €) sowie Rückstellungen (31.12.2011: 2,3 Mio. €, 31.12.2010: 1,7 Mio. €).

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzernumsatzerlöse:

in T €	2011	2010
Deutschland	3.532	4.702
Europa und Asien	81.289	64.889
USA und Kanada	12.444	16.504
Sonstige	3.512	941
GESAMT	100.777	87.036

In 2011 stammten rund 3% der Gesamtumsatzerlöse aus Asien.

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung des langfristigen Konzernvermögens, ohne aktive latente Steuern:

in T €	2011	2010
Deutschland	71.904	75.537
Großbritannien	127	44
USA	1.522	1.475
GESAMT	73.553	77.056

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzerninvestitionen:

in T €	2011	2010
Deutschland	3.035	13.508
Großbritannien	501	280
USA	108	24
GESAMT	3.644	13.812

4 Umsatzerlöse

In 2011 beinhalten die Umsätze des Konzerns Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen in Höhe von 59,9 Mio. € (2010: 41,8 Mio. €). Hierzu trugen von Eliminierung der intersegmentären Umsatzerlöse das Segment Partnered Discovery 58,7 Mio. € (2010: 41,7 Mio. €) und das Segment AbD Serotec 1,5 Mio. € (2010: 1,0 Mio. €) bei.

Von den Umsatzerlösen aus Servicegebühren in Höhe von insgesamt 24,6 Mio. € (2010: 28,0 Mio. €) entfielen auf das Segment Partnered Discovery 20,6 Mio. € (2010: 24,5 Mio. €), auf das Segment Proprietary Development 2,4 Mio. € (2010: 1,8 Mio. €) und auf das Segment AbD Serotec 1,6 Mio. € (2010: 1,7 Mio. €).

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen, die sich auf das Segment AbD Serotec beziehen, beliefen sich auf 15,5 Mio. € (2010: 16,5 Mio. €).

5 Personalaufwand

in T €	2011	2010
Löhne und Gehälter	28.698	25.117
Sozialversicherungsabgaben	4.468	4.011
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1.539	2.123
Zeitpersonal (extern)	228	89
Sonstige	1.881	353
GESAMT	36.814	31.693

Im Jahr 2011 enthielt der sonstige Personalaufwand im Wesentlichen Kosten für Personalbeschaffung und Abfindungen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2011 betrug 461 (2010: 432). Von den 454 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 31. Dezember 2011 waren 309 in der Forschung und Entwicklung (31.12.2010: 309) sowie 145 (31.12.2010: 155) in Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung beschäftigt. Am 31. Dezember 2011 waren 207 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Segment Partnered Discovery, 67 im Segment Proprietary Development und 140 im Segment AbD Serotec beschäftigt; 40 waren keinem bestimmten Bereich zugeordnet (31. Dezember 2010: 183 im Segment Partnered Discovery, 100 im Segment Proprietary Development und 142 im Segment AbD Serotec; 39 waren nicht zugeordnet). Die Kosten für beitragsorientierte Versorgungszusagen beliefen sich in 2011 auf 0,3 Mio. € (2010: 0,3 Mio. €).

6 Nicht-operative Aufwendungen und Erträge

Nicht-operative Aufwendungen und Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2011	2010
Zinserträge	353	143
Realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.086	3.980
Finanzerträge	1.439	4.123
Zinsaufwendungen	-27	-34
Finanzaufwendungen	-27	-34
Währungsgewinne	45	440
Gewinn aus Währungsabsicherung	21	0
Sonstige Einnahmen	1	30
Sonstige Erträge	67	470
Währungsverluste	-2.043	-499
Verlust aus der Währungsabsicherung	0	-496
Sonstige Ausgaben	-164	-241
Sonstige Aufwendungen	-2.207	-1.236
GESAMT	-728	3.323

In 2011 realisierte der Konzern einen Nettoverlust aus Fremdwährungseffekten von 2,0 Mio. €. Dieser Betrag resultiert überwiegend aus unterschiedlichen Wechselkursen am Tag des Rechnungseingangs und dem Tag der Zahlung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,6 Mio. € und bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1 Mio. € sowie einem Nettoverlust aus der Fremdwährungsumrechnung von in Fremdwährung geführten Bankkonten von 0,3 Mio. €.

7 Ertragsteuern

Die Gesellschaft und ihre deutschen Tochterunternehmen MorphoSys IP GmbH, MorphoSys AbD GmbH und Sloning BioTechnology GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz der Gesellschaft blieb ebenso unverändert (15%) wie der Solidaritätszuschlag (5,5%) und der effektive Gewerbesteuersatz (10,5%). Für die ausländischen Konzerngesellschaften von MorphoSys gelten Ertragsteuersätze von 26,5% (2010: 28%) in Großbritannien bzw. 36,9% (2010: 37%) in den USA.

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen:

in T €	2011	2010
Laufender Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon für Vorperioden: 2 T€; 2010: - 16 T€)	- 3.452	- 4.094
Latenter Steuerertrag (+)/Latenter Steueraufwand (-)	238	119
Gesamter Steueraufwand	- 3.214	- 3.975
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	- 265	- 411

Die folgende Übersicht leitet den erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2011 der kombinierte Ertragsteuersatz von 26,33% (2010: 26,33%) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der in der Überleitungsrechnung verwendete Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag und beläuft sich zusammen auf 15,83% zuzüglich der effektiven Gewerbesteuer auf der Grundlage eines Hebesatzes von 300% für den kommunalen Gewerbesteuersatz von 10,50%.

in T €	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.430	13.172
Erwarteter Steuersatz	26,33%	26,33%
Erwartete Ertragsteuer	- 3.010	- 3.468
Ursachen der Steuereffekte:		
Latente Steuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	389	0
Aktienbasierte Vergütung	- 339	- 555
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	- 130	- 114
Änderung von Steuersätzen	- 101	- 21
Steuern für Vorjahre	- 2	113
Sonstige Effekte	- 21	70
Effektive Ertragsteuern	- 3.214	- 3.975

Bei der MorphoSys AG wurde eine steuerliche Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2004 bis 2007 durchgeführt. Steuerliche Verlustvorräte wurden in der ausgewiesenen Höhe anerkannt.

Am 31. Dezember 2011 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 2,3 Mio. € gebildet. Für einen Teil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorräte von 2,4 Mio. € und gewerbesteuerlichen Verlustvorräte von 2,3 Mio. € wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen, da die Nutzung dieser steuer-

lichen Verlustvorträge angesichts der umstrittenen Vorschriften als unsicher gilt (§ 8 Abs. 4 KStG a. F. und § 8c KStG; siehe auch Ziffer 2.25 dieses Anhangs). Die steuerlichen Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in vollem Umfang vorgetragen werden. Seit dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung von zu versteuerndem Einkommen mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60% des diesen Betrag von 1,0 Mio. € übersteigenden zu versteuernden Einkommens. Dem deutschen Körperschaftsteuergesetz (KStG) zufolge können steuerliche Verlustvorträge auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T €	Y			
	Aktive latente Steuern 2011	Aktive latente Steuern 2010	Passive latente Steuern 2011	Passive latente Steuern 2010
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	3.287	4.043
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	42	66
Grundstücke	0	0	0	0
Gebäude	0	0	0	0
Sonstige Labor-, Büro- und Geschäftsausstattung	51	61	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Vorräte	161	230	0	0
Anzahlungen	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	0	8
Eigene Aktien	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	5	7
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	0	0	231	300
Sonstige Rückstellungen	0	0	30	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	4	0	0
Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	22	0
Steuerliche Verluste	2.273	2.701	3	0
	2.490	2.996	3.620	4.428

Passive latente Steuern in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) wurden direkt im Eigenkapital erfasst. Dieser Betrag steht überwiegend im Zusammenhang mit der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen.

In 2011 wurden zur Verbesserung der Transparenz aktive latente Steuern von 2,3 Mio. € mit passiven latenten Steuern verrechnet. Sowohl die aktiven

latenten Steuern als auch die passiven latenten Steuern gehören zu Ertragsteuern, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und dasselbe Steuersubjekt betreffen. Um vergleichbare Informationen zur Verfügung zu stellen wurden die aktiven und passiven latenten Steuern des Vorjahres (2,8 Mio. €) entsprechend angepasst.

Zum 31. Dezember 2011 wurden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit einer Investition in eine Tochtergesellschaft gebildet, da der Konzern bestimmen kann, ob die Verpflichtung eintreten wird, und der Überzeugung ist, dass die Verpflichtung in absehbarer Zeit nicht eintreten wird.



8 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Jahresüberschuss für 2011 von 8.216.397 € (2010: 9.196.300 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2011: 22.887.723; 2010: 22.656.233).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt:

	2011	2010
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	22.890.252	22.660.557
Effekt der gehaltenen eigenen Anteile	- 79.896	- 79.896
Rückkauf von eigenen Anteilen	- 45.744	0
Effekt der Aktienausgabe im Januar	32.510	14.167
Effekt der Aktienausgabe im Februar	10.266	0
Effekt der Aktienausgabe im März	2.408	1.162
Effekt der Aktienausgabe im April	20.741	0
Effekt der Aktienausgabe im Mai	40.639	0
Effekt der Aktienausgabe im Juni	2.286	0
Effekt der Aktienausgabe im Juli	6.194	52.848
Effekt der Aktienausgabe im August	0	703
Effekt der Aktienausgabe im September	0	0
Effekt der Aktienausgabe im Oktober	470	2.702
Effekt der Aktienausgabe im November	7.461	0
Effekt der Aktienausgabe im Dezember	136	3.990
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIEN	22.887.723	22.656.233

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien des Konzerns aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien):

	2011	2010
Zähler		
Jahresüberschuss	8.216.397	9.196.300
Denner (Anzahl)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	22.887.723	22.656.233
Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen	229.907	110.569
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	8.528	19.734
NENNER GESAMT	23.126.158	22.786.536
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	0,36	0,41
Verwässert	0,36	0,40

9 Liquide Mittel

in T €	2011	2010
Bankguthaben und Kassenbestände	54.596	44.118
Termingelder	980	959
Zweckgebundene Finanzmittel	-980	-959
LIQUIDE MITTEL	54.596	44.118

Die zweckgebundenen Finanzmittel von 1,0 Mio. € stellen Mietkautionen für die Gebäude an den Konzernstandorten in Martinsried, Puchheim und Oxford dar und blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

10 Finanzanlagen

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzten sich am 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

in T €	Fälligkeit	Anschaffungskosten	Unrealisierter Holding-		Marktwert
			Bruttogewinn	Bruttoverlust	
31. DEZEMBER 2011					
DB Money Cash	täglich	79.150	877	0	80.027
Zweckgebundene Finanzmittel					-258
GESAMT					79.769
31. DEZEMBER 2010					
DB Money Cash	täglich	63.424	1.138	0	64.562
Zweckgebundene Finanzmittel					-258
GESAMT					64.304

Der unrealisierte Holding-Bruttogewinn des Konzerns in Höhe von 877.332 € am 31. Dezember 2011 bzw. 1.138.281 € am 31. Dezember 2010 wurde als separater Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2011 hat der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Gewinn von 1.085.911 € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2010: 3.979.920 €). Bei den zweckgebundenen Finanzmitteln von 0,3 Mio. € (2010: 0,3 Mio. €) handelt es sich um eine geleistete Mietkaution.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzanlagen werden in der **Ziffer 2.16 dieses Anhangs** gegeben.

11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2011 und 2010 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge in Höhe von 1.856.827 € bzw. 2.104.854 €. Der Konzern vereinbart in einigen Fällen mit Kunden des Segments AbD Serotec Eigentumsvorbehalte, um Forderungsausstände zu vermeiden. Zum 31. Dezember 2011 waren diese in ihrer Höhe nicht wesentlich.

Auf Basis der Einschätzung der Geschäftsleitung wurde in 2011 ein Nettoverlust in Höhe von 3.243 € für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen ergebniswirksam erfasst (2010: Nettogewinn von 4.400 €).

12 Sonstige Forderungen

Gemäß der Kurssicherungsrichtlinie des Konzerns werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu zwölf Monaten auf ihren Kurssicherungsbedarf geprüft. Diese Derivative werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen. Beginnend in 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und -terminverträge zur Kurssicherung seines Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen.

Am 31. Dezember 2011 bestanden keine offenen Optionsverträge (2010: zwei offene Optionsverträge im Nominalwert von je 10 Mio. US\$), weswegen keine unrealisierten Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst wurden (2010: unrealisierter Verlust von 0,3 Mio. €). Zu Jahresbeginn hat der Konzern elf Optionsverträge mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen. Ein realisierter Verlust in Höhe von 0,3 Mio. € (2010: Verlust von 0,2 Mio. €) wurde im sonstigen Aufwand erfasst.

13 Aktive Rechnungsabgrenzung, Steuerforderungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Vorräte

Sowohl die kurzfristige als auch die langfristige aktive Rechnungsabgrenzung bestand am 31. Dezember 2011 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,2 Mio. € (31.12.2010: 0,2 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 1,6 Mio. € (31.12.2010: 2,2 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 0,2 Mio. € (31.12.2010: 0,5 Mio. €), die hauptsächlich aus Forderungen im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer bestanden.

Vorräte in Höhe von 3,3 Mio. € (31.12.2010: 4,1 Mio. €) lagerten an den Standorten in Oxford, GB, und Raleigh, USA, sowie an den deutschen Standorten Martinsried und Puchheim. Am 31. Dezember 2011 setzten sich die Vorräte aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 1,9 Mio. € (31.12.2010: 0,9 Mio. €), unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 0,1 Mio. € (31.12.2010: 0,3 Mio. €) und fertigen Erzeugnissen in Höhe von 1,3 Mio. € (31.12.2010: 2,9 Mio. €) zusammen. Die Wertberichtigung auf Vorräte belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 3,0 Mio. € (31.12.2010: 2,8 Mio. €), wobei die Veränderung zur Wertberichtigung des Vorjahres in den Herstellungskosten enthalten ist. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die in den Herstellungskosten erfassten Bestandsveränderungen der unfertigen und fertigen Erzeugnisse auf 5,1 Mio. € (31.12.2010: 5,6 Mio. €).



14 Sachanlagen

in T €	Grundstücke und Gebäude	Büro- und Labor- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Y				
2011				
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2011	916	14.404	2.460	17.780
Zugänge	257	1.882	208	2.347
Abgänge	0	-1.235	-28	-1.263
Währungseffekte	18	20	10	48
31. DEZEMBER 2011	1.191	15.071	2.650	18.912
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2011	294	9.382	1.914	11.590
Jahresabschreibung	152	2.010	182	2.344
Abgänge	0	-1.122	-21	-1.143
Währungseffekte	6	3	6	15
31. DEZEMBER 2011	452	10.273	2.081	12.806
Buchwerte				
1. JANUAR 2011	622	5.022	546	6.190
31. DEZEMBER 2011	739	4.798	569	6.106
2010				
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2010	869	11.542	2.339	14.750
Zugänge	0	2.266	58	2.324
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	1.164	36	1.200
Abgänge	0	-614	-1	-615
Währungseffekte	47	46	28	121
31. DEZEMBER 2010	916	14.404	2.460	17.780
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2010	226	7.793	1.734	9.753
Jahresabschreibung	57	1.921	162	2.140
Abgänge	0	-362	0	-362
Währungseffekte	11	30	18	59
31. DEZEMBER 2010	294	9.382	1.914	11.590
Buchwerte				
1. JANUAR 2010	643	3.749	605	4.997
31. DEZEMBER 2010	622	5.022	546	6.190

Am 31. Dezember 2011 waren Grundstücke und Gebäude in Poole, GB, im Wert von 785.027 € (31.12.2010: 813.011 €) als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft; in 2011 wurde aufgrund der Neubewertung des Verkaufspreises eine Wertminderung in unwesentlicher Höhe erfasst. Im Berichtszeitraum wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Verbindlichkeiten wurden weder durch Eigentumsvorbehalte noch Sachanlagen besichert. Der Konzern hat für Anlagen im Bau Ausgaben in unwesentlicher Höhe aktiviert (31.12.2010: 0,5 Mio. €). Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T €	2011	2010
Forschung und Entwicklung	1.718	1.354
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	560	687
Herstellungskosten	98	100
GESAMT	2.376	2.141

Zum 31. Dezember 2011 waren die Fremdwährungseffekte in Zusammenhang mit dem Erwerb von Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung und wurden im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ ausgewiesen.

15 Immaterielle Vermögenswerte

in T €	Patente	Lizenzen	Immaterielle Vermögens- werte in Entwicklung	Software	Know-how und Kunden- stamm	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungskosten							
1. JANUAR 2011	14.449	25.425	10.513	3.126	5.419	34.099	93.031
Zugänge	218	138	0	942	0	0	1.298
Abgänge	-8	-371	0	-1.189	0	0	-1.568
Währungseffekte	0	15	0	5	106	8	134
31. DEZEMBER 2011	14.659	25.207	10.513	2.884	5.525	34.107	92.895
Kumulierte Abschreibungen							
1. JANUAR 2011	4.164	13.306	0	2.620	3.733	0	23.823
Jahresabschreibung	1.036	2.528	0	392	377	0	4.333
Wertberichtigungen	8	186	0	0	0	0	194
Abgänge	-8	-371	0	-1.188	0	0	-1.567
Währungseffekte	0	6	0	4	74	0	84
31. DEZEMBER 2011	5.200	15.655	0	1.828	4.184	0	26.867
Buchwerte							
1. JANUAR 2011	10.285	12.119	10.513	506	1.686	34.099	69.208
31. DEZEMBER 2011	9.459	9.552	10.513	1.056	1.341	34.107	66.028
Anschaffungskosten							
1. JANUAR 2010	4.148	24.781	0	2.955	5.107	26.742	63.733
Zugänge	221	612	10.513	140	0	0	11.486
Zugänge aus Unternehmens- zusammenschlüssen	10.080	0	0	22	0	7.352	17.454
Abgänge	0	0	0	-3	0	0	-3
Währungseffekte	0	32	0	12	312	5	361
31. DEZEMBER 2010	14.449	25.425	10.513	3.126	5.419	34.099	93.031
Kumulierte Abschreibungen							
1. JANUAR 2010	3.358	11.001	0	2.243	3.022	0	19.624
Jahresabschreibung	806	2.295	0	368	516	0	3.985
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Währungseffekte	0	10	0	9	195	0	214
31. DEZEMBER 2010	4.164	13.306	0	2.620	3.733	0	23.823
Buchwerte							
1. JANUAR 2010	790	13.780	0	712	2.085	26.742	44.109
31. DEZEMBER 2010	10.285	12.119	10.513	506	1.686	34.099	69.208

Am 31. Dezember 2011 wurden immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung, wie von IAS 36 vorgesehen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Es wurden keine Wertberichtigungen für notwendig erachtet.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T €	2011	2010
Forschung und Entwicklung	4.036	3.097
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	194	0
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	35	666
Herstellungskosten	229	218
GESAMT	4.494	3.981

Zum 31. Dezember 2011 wurde im Segment Proprietary Development ein Wertminderungsverlust in Höhe von 0,2 Mio. € für immaterielle Vermögenswerte erfasst (2010: Wertminderungsverlust in unwesentlicher Höhe im Segment AbD Serotec). Die Wertminderung im Jahr 2011 stand in Verbindung mit einem Programm, das aus strategischen Gründen eingestellt wurde.

Zum 31. Dezember 2011 waren die Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung und wurden im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ ausgewiesen.

16 Sonstige Vermögenswerte

Der Konzern hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffern 9 und 10 dieses Anhangs). Zum 31. Dezember 2011 und 2010 verfügte der Konzern über zweckgebundene Finanzmittel von 1,2 Mio. € bzw. 1,3 Mio. € für ausgereichte Garantien und von 73.607 € bzw. 113.256 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandschuldverschreibungen.

17 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2011 bestanden die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte aus den gewerblich genutzten Immobilien der Tochtergesellschaft Poole Real Estate Ltd., Poole, GB, (Segment AbD Serotec) mit einem Nettobuchwert von 785.027 € (31.12.2010: 813.011 €). Die in 2011 ergriffenen intensiven Maßnahmen zur Veräußerung der Immobilien führten nicht zum Erfolg. In 2012 werden die Vermarktungsbemühungen intensiviert, indem auf breiterer Basis nach einem potenziellen Käufer gesucht wird, was innerhalb eines Jahres zum Verkauf führen sollte. Eine externe, unabhängige Immobiliengesellschaft, die über die erforderliche fachliche Qualifikation sowie über aktuelle Erfahrungen mit Lage und Art der zu bewertenden Immobilie verfügt, hat die Immobilien im vierten Quartal 2011 bewertet. Eine Wertberichtigung von untergeordneter Bedeutung wurde für das Geschäftsjahr 2011 für notwendig erachtet.

18 Geschäfts- oder Firmenwert

Am 31. Oktober 2011 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert des Segments AbD Serotec in Höhe von 26,8 Mio. € wie von IAS 36 vorgeschrieben einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit, des Segments AbD Serotec, wurde auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt, wobei sich der ermittelte Nutzungswert gegenüber dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit als höher herausstellte. Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse vorgenommen (siehe Ziffer 2.25 dieses Anhangs). Die Cashflow-Prognosen beziehen sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren, da die Geschäftsleitung von AbD Serotec davon ausgeht, dass sich der Schritt zur Unterzeichnung von mehr margenstarken Lizenzabkommen im Forschungssektor, die verstärkte Durchdringung des Diagnostikmarkts und die Stärkung des Internetgeschäfts auf mittlere bis längere Sicht voll auszahlen werden. Aus diesem Grund wird ein Planungshorizont von zehn Jahren (gegenüber nur fünf Jahren) für die Berechnung des Nutzungswerts als angemessen erachtet. Die Cashflow-Prognosen gehen für die nächsten zehn Jahre von einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate der Umsatzerlöse von rund 8% und einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 20% aus. Zentrale Annahme der Cashflow-Prognosen ist die bereits erwähnte Ausweitung des derzeitigen Kundenstamms. Die Werte der zugrunde gelegten zentralen Annahmen wurden anhand interner (bisherige Erfahrungen) und externer Informationsquellen (Marktinformationen, Finanzberichte) ermittelt. Auf der Basis der aktualisierten Cashflow-Prognose für die kommenden zehn Jahre wurde der Nutzungswert wie folgt ermittelt: Betafaktor von 1,18, Ertragsteuersatz von 31%, ein WACC von 8,61% (2010: 8,50%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1%. Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung der Geschäftsleitung im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen sowohl auf internen Planungsszenarien als auch auf externen Quellen.



Am 31. Oktober 2011 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,4 Mio. € aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH in 2010 wie von IAS 36 vorgeschrieben einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit, des Teams für Technologieentwicklung im Segment Partnered Discovery, wurde auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt, wobei sich der ermittelte Nutzungswert gegenüber dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit als höher herausstellte. Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse vorgenommen (siehe Ziffer 2.25 dieses Anhangs). Die Cashflow-Prognosen beziehen sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren, da die Geschäftsleitung davon ausgeht, dass sich die Vermarktung mithilfe von Lizenzabkommen, die Vorauszahlungen, Meilensteinzahlungen, FTE-Funding und Tantiemen enthalten, auf mittlere bis längere Sicht voll auszahlen werden. Aus diesem Grund wird ein Planungshorizont von zehn Jahren (gegenüber nur fünf Jahren) für die Berechnung des Nutzungswerts als angemessen erachtet. Die Cashflow-Prognosen beruhen vorwiegend auf der zentralen Annahme, dass die derzeit entwickelte Technologie für bestehende und neue Kunden sehr nutzbringend ist und zu einer Reihe neuer Abkommen führen wird. Die Werte der zugrunde gelegten zentralen Annahmen wurden anhand sowohl interner (bisherige Erfahrungen) als auch externer Informationsquellen (Marktinformationen) ermittelt. Auf der Basis der aktualisierten Cashflow-Prognose für die kommenden zehn Jahre wurde der Nutzungswert wie folgt ermittelt: Betafaktor von 1,3, Ertragsteuersatz von 26,33%, ein WACC von 8,89% (2010: 8,22%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1%. Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung der Geschäftsleitung im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien und auf externen Quellen.

19

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall Zahlungsziele von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

in T €	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.057	2.148
Lizenzverbindlichkeiten	397	135
Abgegrenzte Aufwendungen	17.069	12.800
Sonstige Verbindlichkeiten	588	667
GESAMT	19.111	15.750

In den abgegrenzten Aufwendungen sind im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen aus Zahlungen an Mitarbeiter und das Management in Höhe von 5,1 Mio. € (31.12.2010: 4,1 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 2,6 Mio. € (31.12.2010: 2,4 Mio. €), externe Laborleistungen von 6,6 Mio. € (31.12.2010: 3,6 Mio. €), Lizenzzahlungen von 2,4 Mio. € (31.12.2010: 2,2 Mio. €), Aufsichtsratsvergütungen von 0,1 Mio. € (31.12.2010: 0,1 Mio. €), Prüfungsgebühren und sonstige damit in Verbindung stehende Kosten von 0,1 Mio. € (31.12.2010: 0,2 Mio. €) sowie 0,2 Mio. € für Rechtsberatung (31.12.2010: 0,2 Mio. €) enthalten.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2011 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (PwC AG), und ihre Partnerunternehmen innerhalb des weltweiten Netzwerks erhielten von MorphoSys im Geschäftsjahr 2011 Vergütungen in Höhe von 276.525 € (davon PwC AG: 211.475 €), einschließlich der Prüfungshonorare von 250.050 € (davon PwC AG: 185.000 €) sowie der Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen von 26.475 € (davon PwC AG: 26.475 €).



20 Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten

Am 31. Dezember 2011 und 2010 wies der Konzern Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3,4 Mio. € bzw. 2,5 Mio. € aus.

Die Steuerrückstellungen enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern. Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 sind hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss und werden sich voraussichtlich in 2012 erledigen.

Die Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt verändert:

in T €	01.01.2011	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2011
Steuern	2.145	1.950	1.068	0	3.027
Sonstige Verpflichtungen	318	73	0	8	383
GESAMT	2.463	2.023	1.068	8	3.410

21 Finanzinstrumente und Management des Finanzrisikos

AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, bei denen im Konzern möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos vorliegt, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns lauten vorwiegend auf Euro, US-Dollar und Pfund Sterling. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei drei renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Der Konzern überwacht fortlaufend seine Positionen bei den Finanzinstituten, die Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und erwartet kein Risiko der Nichterfüllung.

Es ist eine Richtlinie des Konzerns, alle Kunden mit dem Wunsch nach einem Zahlungsziel einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen, die auf externen Ratings basiert. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Die Forderungen gegenüber dem wichtigsten Einzelkunden des Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2011 auf 8,9 Mio. € (31.12.2010: 9,4 Mio. €). Vom Konzernbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen am Jahresende 2011 rund 73 % auf diesen Einzelkunden. Drei einzelne Kunden des Konzerns machten 72%, 2% bzw. 2% der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2011 aus. Am 31. Dezember 2010 hatten

62 % des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2010 waren 54 %, 10 % bzw. 4 % auf drei einzelne Kunden entfallen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung waren im Segment AbD Serotec zum 31. Dezember 2011 und 2010 Wertberichtigungen in Höhe von 19.078 € bzw. 15.835 € erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geographischer Aufteilung stellte sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in €	2011	2010
Europa und Asien	10.981.860	12.186.914
USA und Kanada	1.221.377	2.822.412
Sonstige	0	0
GESAMT	12.203.237	15.009.326

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war am Bilanzstichtag wie folgt:

in €; Fälligkeit	2011 0–30 Tage	2011 30–60 Tage	2011 60+ Tage	2011 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.519.422	851.283	1.851.610	12.222.315
Wertberichtigung	0	0	-19.078	-19.078
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NACH ABZUG DER WERTBERICHTIGUNG	9.519.422	851.283	1.832.532	12.203.237

in €; Fälligkeit	2010 0–30 Tage	2010 30–60 Tage	2010 60+ Tage	2010 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.013.200	434.349	577.612	15.025.161
Wertberichtigung	0	0	-15.835	-15.835
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NACH ABZUG DER WERTBERICHTIGUNG	14.013.200	434.349	561.777	15.009.326

Am 31. Dezember 2011 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns überfällige Forderungen von 0,5 Mio. €, für die Wertberichtigungen als nicht notwendig erachtet wurden.

Am 31. Dezember 2011 war der Konzern keinem Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt (31.12.2010: maximales Ausfallrisiko von 0,1 Mio. €). Das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Garantien (Mietkautionen) betrug am Bilanzstichtag 1,2 Mio. € (31.12.2010: 1,3 Mio. €).

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine und die dazugehörigen Zahlungsmittelflüsse der Finanzverbindlichkeiten liegen jeweils zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Die an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 (maximales Ausfallrisiko: 0,1 Mio. €).

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen bei Marktpreisen wie Währungskurse, Zinssätze und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs des US-Dollar und des Pfund Sterling ab. Der Konzern prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzte sich auf der Basis der Buchwerte wie folgt zusammen:

31. Dezember 2011; in €	EUR	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	51.076.181	723.518	2.796.400	0	54.596.099
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	79.768.563	0	0	0	79.768.563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.478.522	1.248.021	394.116	82.578	12.203.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	- 16.707.898	- 384.779	- 2.018.121	0	- 19.110.798
GESAMT	124.615.368	1.586.760	1.172.395	82.578	127.457.101

31. Dezember 2010; in €	EUR	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	41.209.349	1.302.992	1.606.110	0	44.118.451
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	64.304.041	0	0	0	64.304.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.354.868	2.116.494	502.878	35.086	15.009.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	- 13.109.993	- 212.972	- 2.427.249	692	- 15.749.522
GESAMT	104.758.265	3.206.514	- 318.261	35.778	107.682.296

Unterschiedliche Wechselkurse und ihre Auswirkungen auf Vermögenswerte und Schulden wurden in einer detaillierten Sensitivitätsanalyse simuliert, um die daraus entstehenden ergebniswirksamen Effekte zu ermitteln. Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2011 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze um 0,1 Mio. € verringert (31.12.2010: Rückgang um 0,3 Mio. €). Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,2 Mio. € erhöht (31.12.2010: Erhöhung um 0,3 Mio. €). Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem britischen Pfund zum 31. Dezember 2011 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze um

0,1 Mio. € verringert (31.12.2010: Rückgang um 0,1 Mio. €). Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem britischen Pfund hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € erhöht (31.12.2010: Erhöhung um 0,2 Mio. €).

Unter der Annahme gleichbleibender Wechselkurse zwischen US-Dollar und Euro sowie zwischen britischem Pfund und Euro im Vergleich zu den Jahresdurchschnittskursen von 2010 wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 1,1 Mio. € höher gewesen (2010: um 0,6 Mio. € niedriger).

ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere führen. Das Risiko eines Rückgangs des Marktwerts ist jedoch aufgrund von Marktwertgarantien der ausgebenden Banken begrenzt – neben der Tatsache, dass alle Finanzinstrumente in diesen Geldmarktfonds kurze Fälligkeiten haben. Diese Garantien werden halbjährlich erneuert. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE UND BEWERTUNGSMETHODEN

MorphoSys verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und Offenlegung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten:

- Level 1: Notierte (unangepasste) Preise aus aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Level 2: Informationen aus anderen als den notierten Preisen nach Level 1, die für Vermögenswerte oder die Verbindlichkeit beobachtet werden können, entweder direkt (wie Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen).
- Level 3: Informationen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf der Basis von Marktbeobachtungen abgeleitet werden (dies sind nicht zu beobachtende Informationen).

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, marktgängigen Wertpapieren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten. Der Marktwert von marktgängigen Wertpapieren bestimmt sich nach notierten Marktpreisen (Hierarchie-Level 1, notierte Preise in aktiven Märkten; siehe Ziffer 10 dieses Anhangs). Den Hierarchie-Ebenen 2 und 3 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet. Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen. Weder in 2011 noch in 2010 wurden Übertragungen zwischen den Hierarchie-Levels der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte setzten sich wie folgt zusammen:



31. Dezember 2011 (in T €)	Anhang	Beizulegender Zeitwert – Absicherungs- instrumente	Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	9		54.596			54.596	54.596
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	11		12.203			12.203	12.203
Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen	12	0				0	0
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	10			79.769		79.769	79.769
		0	66.799	79.769	0	146.568	146.568
Wandelschuldverschrei- bungen – Verbindlichkeits- komponente	23				- 74	- 74	- 74
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	19				- 19.111	- 19.111	- 19.111
		0	0	0	- 19.185	- 19.185	- 19.185

31. Dezember 2010 (in T €)	Anhang	Beizulegender Zeitwert – Absicherungs- instrumente	Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	9		44.118			44.118	44.118
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	11		15.009			15.009	15.009
Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen	12	144				144	144
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	10			64.304		64.304	64.304
		144	59.127	64.304	0	123.575	123.575
Wandelschuldverschrei- bungen – Verbindlichkeits- komponente	23				- 128	- 128	- 128
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	19				- 15.750	- 15.750	- 15.750
		0	0	0	- 15.878	- 15.878	- 15.878

22 Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2011 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 23.112.167 €, was einer Zunahme von 221.915 € gegenüber dem Stand von 22.890.252 € am 31. Dezember 2010 entspricht. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Die Zunahme ist auf die Wandlung bzw. Ausübung von 221.915 an den Vorstand und an Mitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen und Optionen zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2010 hatte das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 22.890.252 € betragen. Die Zunahme der Aktienanzahl um 229.695 € bzw. 229.695 Aktien war das Ergebnis der Wandlung und Ausübung von Optionen im Geschäftsjahr 2010.

Am 31. Dezember 2011 beliefen sich die gehaltenen eigenen Aktien auf 1.756.841 € (163.915 Aktien) und erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 (79.896 Aktien, 9.774 €) um 1.747.066 € durch den Rückkauf von 84.019 eigenen Aktien über die Börse für das langfristige Leistungsanreiz-Programm für das Management des Konzerns.

GENEHMIGTES KAPITAL

Das nicht in Anspruch genommene Genehmigte Kapital I war am 31. Dezember 2011 verglichen mit dem 31. Dezember 2010 unverändert und dient der Ausgabe von bis zu 8.864.103 neuen Aktien.

Das nicht in Anspruch genommene Genehmigte Kapital II war am 31. Dezember 2011 verglichen mit dem 31. Dezember 2010 unverändert und dient der Ausgabe von bis zu 2.216.025 neuen Aktien.

BEDINGTES KAPITAL

Im Jahr 2011 wurden aus dem Bedingten Kapital II durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter insgesamt 3.696 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 3.696 € erhöht. Daneben wurden aus dem Bedingten Kapital IV durch Ausübung der gleichen Zahl von Wandelschuldverschreibungen durch Mitarbeiter 95.400 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 95.400 € erhöht sowie aus dem Bedingten Kapital V durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands 122.819 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 122.819 € erhöht.

Im Jahr 2010 waren aus den Bedingten Kapital II, IV und V insgesamt 3.441, 3.600 bzw. 222.654 Aktien geschaffen worden. Das Grundkapital hatte sich dadurch um 3.441 €, 3.600 € bzw. 222.654 € erhöht.

KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2011 betrug die Kapitalrücklage 170.778.474 € (31.12.2010: 166.388.083 €). Der Anstieg um insgesamt 4.390.391 € ergab sich aus dem Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 1.488.342 € einschließlich des inneren Werts der Wandelschuldverschreibungen. Ein weiterer Anstieg um 2.902.049 € ergab sich aus der Ausübung und Wandlung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2011.

Im Jahr 2010 hatte sich die Kapitalrücklage um 4.756.815 € durch den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 2.150.655 € und die Ausübung und Wandlung von Optionen in Höhe von 2.606.160 € erhöht.

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ schreibt die Berücksichtigung der Auswirkungen anteilsbasierter Vergütungen vor, wenn der Konzern Güter oder Dienstleistungen erwirbt und im Gegenzug Aktien oder Aktienoptionen („Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“) bzw. andere Vermögenswerte, die dem Wert einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Aktienoptionen entsprechen („Barausgleich“), hingibt. Die wesentliche Auswirkung des IFRS 2 auf den Konzern ergibt sich durch den Aufwand aus der Anwendung eines Optionspreismodells im Zusammenhang mit den Aktienoptionen und anderen aktienbasierten Anreizen von Mitarbeitern, Vorstand und Aufsichtsrat. In Übereinstimmung mit IFRS 2.54 hat der Konzern IFRS 2 auf anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 1999 gewährt wurden. Im Einklang mit IFRS 2.56 werden daher vor dem 1. Januar 1999 gewährte Aktienoptionen nicht im Aufwand erfasst, jedoch alle nach IFRS 2.44 und 2.45 erforderlichen Angaben gemacht. Weitere Angaben können den **Ziffern 23, 24, 25 und 26 dieses Anhangs** entnommen werden.



Wandelschuldverschreibungen

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 95.400 Wandelschuldverschreibungen ausgeübt und in Aktien gewandelt. Davon wurden 60.000 Wandelschuldverschreibungen durch Mitglieder des Vorstands ausgeübt. Weitere Einzelheiten können **Ziffer 29 dieses Anhangs** entnommen werden.

Am 1. April 2010 wurden 352.800 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt. Der Ausübungspreis für die Wandelschuldverschreibungen betrug 16,79 € und entsprach dem Börsenkurs in der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 0,33 € berechtigt bei Entrichtung des Ausübungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie des Konzerns. Die Begünstigten dürfen die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist nach dem Tag der Gewährung ausüben. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist nur möglich, wenn an einem Handelstag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen der Börsenkurs einer Aktie mindestens 110% des Ausübungspreises am Tag der Gewährung erreicht hat. Die Wandelschuldverschreibungen können nach dem 31. De-

zember 2015 nicht mehr ausgeübt werden. Im Falle der Nicht-Ausübung der Wandlungsrechte erhalten die Begünstigten eine Rückvergütung in Höhe des zum Erwerb der Wandelschuldverschreibung gezahlten Betrags (0,33 € pro Wandelschuldverschreibung/Aktie). Die Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Wandelschuldverschreibungsplans für Mitarbeiter des Konzerns in den Geschäftsjahren 2011 und 2010:

	Wandelschuldverschreibungen	Gewichteter Durchschnittspreis €
AM 1. JANUAR 2010 AUSSTEHEND		
Gewährt	352.800	16,79
Ausgeübt	- 3.600	12,81
Verfallen	0	0
Abgelaufen	0	0
AM 31. DEZEMBER 2010 AUSSTEHEND		
	448.200	15,94
AM 1. JANUAR 2011 AUSSTEHEND		
Gewährt	0	0
Ausgeübt	- 95.400	12,81
Verfallen	- 24.750	16,79
Abgelaufen	0	0
AM 31. DEZEMBER 2011 AUSSTEHEND		
	328.050	16,79

Die am 31. Dezember 2011 und 2010 ausübaren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 0 bzw. 95.400 Aktien.



Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2011:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)
10,00 € - 17,00 €	328.050	4,00	16,79	0	0,00
	328.050	4,00	16,79	0	0,00

Der Konzern bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und wird vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibungen abgesetzt. Der verbleibende Wert wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jahren 2011 und 2010 auf 666.920 € bzw. 989.416 €.

24 Aktienoptionen

Die allgemeinen Konditionen der Aktienoptionspläne, die während des Berichtszeitraums bestanden, werden in der folgenden Tabelle dargestellt; alle Optionen müssen durch physische Lieferung von Aktien beglichen werden.

Tag der Gewährung /Berechtigte Mitarbeiter	Gewährte Aktienoptionen	Sperrfrist	Ausübungsbedingungen (Aktienpreis im Vergleich zum Ausübungspreis)	Vertragslaufzeit der Optionen
1. Juli 2007 an Mitarbeiter	180.000	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre
25. Januar 2008 an Vorstand und Mitarbeiter	283.335	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre
25. Januar 2008 an Mitarbeiter	29.070	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Kumulierter Anstieg von mehr als 10% pro Jahr	5 Jahre
1. Oktober 2008 an Mitarbeiter	92.664	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre
1. April 2010 an Vorstand und Mitarbeiter	422.200	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre

In den Jahren 2011 und 2010 wurden 3.696 bzw. 3.441 Optionen aus dem 1999er Plan und 122.819 bzw. 222.654 Optionen aus dem 2002er Plan ausgeübt.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter des Konzerns in den Jahren 2011 und 2010:

	Aktien	Gewichteter Durchschnitts- preis €
AM 1. JANUAR 2010		
AUSSTEHEND	1.151.987	13,33
Gewährt	0	0
Ausgeübt	- 226.095	12,41
Verfallen	- 1.875	10,45
Abgelaufen	0	0
AM 31. DEZEMBER 2010 AUSSTEHEND		
	924.017	13,56
AM 1. JANUAR 2011		
AUSSTEHEND	924.017	13,56
Gewährt	0	0
Ausgeübt	- 126.515	15,16
Verfallen	0	0
Abgelaufen	0	0
AM 31. DEZEMBER 2011 AUSSTEHEND		
	797.502	13,31

Am 31. Dezember 2011 und 2010 waren Aktienoptionen für 503.657 bzw. 294.953 Aktien ausübbar. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübaren Aktienoptionen belief sich am 31. Dezember 2011 auf 13,51 €.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Optionsgruppen:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis (€)	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter Durchschnitts- preis (€)
10,00 € - 12,99 €	392.907	2,20	12,81	187.197	12,81
13,00 € - 13,99 €	266.166	1,07	13,03	197.633	13,03
14,00 € - 17,00 €	138.429	1,13	15,26	118.827	15,40
	797.502	1,64	13,31	503.657	13,51

Der Konzern bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich in den Jahren 2011 und 2010 auf 528.477 € bzw. 1.119.543 €.

25 Aktienwertsteigerungsrechte („Stock Appreciation Rights“)

Am 1. Oktober 2010 wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MorphoSys AG 15.000 Aktienwertsteigerungsrechte („stock appreciation rights“) zu den gleichen Konditionen gewährt wie für die am 1. April 2010 gewährten Wandelschuldverschreibungen. Wandelschuldverschreibungen werden durch die physische Übergabe von Aktien beglichen, wohingegen Aktienwertsteigerungsrechte in bar ausgeglichen werden. Am 31. Dezember 2011 belief sich der Ausübungspreis der Aktienwertsteigerungsrechte auf 17,53 €. Der Vergütungsaufwand belief sich in 2011 auf 50.465 €, während sich die dazugehörige langfristige Verbindlichkeit am 31. Dezember 2011 auf 64.801 € belief. Die Aktienwertsteigerungsrechte können nach dem 30. Juni 2016 nicht mehr ausgeübt werden.

26 Langfristiges Leistungsanreiz-Programm

Am 1. Juni 2011 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreiz-Programm (long-term incentive plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat genehmigt werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Diese Leistungskriterien setzen sich derzeit aus Umsatzerlösen, EBIT und der Anzahl an Projekten des F&E Portfolios zusammen.

Tag der Gewährung war der 1. Juni 2011; die Haltefrist beträgt vier Jahre. Von den leistungsabhängig gewährten Aktien werden in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr 25 % ausübbar unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100 % erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr ausübaren Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50 % bis 99 % erfüllt wurden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100 % erfüllt wurden (maximal 110 %). Unter Berücksichtigung dieser Bedingungen werden die Stammaktien der MorphoSys AG nach der vierjährigen Haltefrist an die Leistungsempfänger ausgehändigt. In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann von diesem Faktor abweichen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung des Konzerns als unangemessen empfunden wird.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200 % des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied durch Kündigung, Rücktritt, Tod, Verletzung, Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen der Altersgrenze (Bezug einer normalen Altersrente, Frührente, oder Arbeitsunfähigkeitsrente, soweit die Bedingungen für den Anspruch auf Arbeitsunfähigkeitsrente erfüllt sind) oder – nach freiem Ermessen des Aufsichtsrats – unter anderen Umständen sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns, so hat das Vorstandsmitglied (oder sein Erbe) Anspruch auf eine anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. In diesem Fall wird das Vorstandsmitglied die Anzahl der am Tag seines Ausscheidens aus dem MorphoSys-Konzern bereits ausübbar gewordenen leistungsabhängig gewährten Aktien erhalten.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB und/oder des § 84 Abs. 3 AktG oder kündigt ein Vorstandsmitglied von sich aus, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel („change of control“), werden alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang ausübbar.

Im Juni 2011 kaufte MorphoSys für den LTI-Plan über die Börse 84.019 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 20,79 € pro Aktie zurück. Diese 84.019 Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. Juni 2011 gewährt, und zwar 53.997 Aktien an den Vorstand (nähere Angaben können der [Tabelle in Ziffer 29](#) entnommen werden) und 30.022 Aktien an die Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. Juni 2011) auf 21,34 € pro Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2011 ist weder ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden noch sind leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen.

Am 31. Dezember 2011 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan des Konzerns auf 292.945 €.



27 Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen

Der Konzern mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasingverträge. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 belief sich der Mietaufwand auf 2.588.817 € und 2.342.528 €. Die wesentlichen Leasingverträge bezogen sich vor allem auf angemietete Gebäude in Martinsried (Deutschland), Oxford (GB), Düsseldorf (Deutschland), Raleigh (USA) und Puchheim (Deutschland). Der Großteil dieser Verträge kann jährlich oder quartalsweise verlängert werden. Einige der Verträge können vorzeitig gekündigt werden.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar:

in T €	Miete und Leasing 2011	Miete und Leasing 2010	Sonstige 2011	Sonstige 2010	Gesamt 2011	Gesamt 2010
bis zu 1 Jahr	3.129	3.238	681	793	3.810	4.031
1 - 5 Jahre	5.519	4.923	15	35	5.534	4.958
mehr als 5 Jahre	3.726	1.672	0	0	3.726	1.672
GESAMT	12.374	9.833	696	828	13.070	10.661

Der Gesamtaufwand des Konzerns aus Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 auf insgesamt rund 3.096.917 € bzw. 3.518.477 €.

Des Weiteren können die folgenden zukünftigen Zahlungen aus derzeit aktiven, kündbaren Verträgen für extern vergebene Studien fällig werden. Diese Beträge können jedoch aufgrund der jeweiligen vertraglich vereinbarten Klauseln im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Studie substantiell niedriger ausfallen.

in T €	Gesamt 2011
bis zu 1 Jahr	6.384
1 - 5 Jahre	6.499
mehr als 5 Jahre	0
GESAMT	12.883

28 Eventualforderungen/-schulden

Der Geschäftsleitung sind keine Vorgänge bekannt, die für den Konzern zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Proprietary Development erreicht werden, wie z. B. die Anmeldung eines Klinikgangs (Investigational New Drug - IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen, können Meilensteinzahlungen an Lizenzgeber ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details veröffentlicht werden.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Partnered Discovery durch die jeweiligen Partner erreicht werden, wie z. B. die Anmeldung eines Klinikgangs (IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen oder die Übertragung einer Technologie, können Meilensteinzahlungen an MorphoSys ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details veröffentlicht werden.

29 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern seines Vorstands und seines Aufsichtsrats als nahe stehende Personen Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat der Konzern dem Vorstand Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährte Aktien gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 gehaltenen Aktien, Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährten Aktien sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen:

AHTIEN

	01.01.2011	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2011
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	416.385	3.500	0	0	419.885
Dave Lemus*	5.400	0	0	0	-
Jens Holstein**	-	1.000	0	0	5.000
Dr. Arndt Schottelius	1.500	500	0	0	2.000
Dr. Marlies Sproll	3.105	4.000	0	0	7.105
GESAMT	426.390	9.000	0	0	433.990
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	7.500	0	0	0	7.500
Prof. Dr. Jürgen Drews	7.290	0	0	0	7.290
Dr. Walter Blättler	2.019	0	0	0	2.019
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	16.809	0	0	0	16.809

* Herr Lemus hat den Vorstand der MorphoSys AG in Q1/2011 verlassen.

** 4.000 Aktien wurden durch Herrn Holstein vor seiner Bestellung zum Vorstand der MorphoSys AG erworben.

AHTIENOPTIIONEN

	01.01.2011	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2011
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	191.445	0	0	0	191.445
Dave Lemus*	102.867	0	0	0	-
Jens Holstein	-	0	0	0	0
Dr. Arndt Schottelius	90.000	0	0	0	90.000
Dr. Marlies Sproll	102.867	0	0	0	102.867
GESAMT	487.179	0	0	0	384.312
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Jürgen Drews	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler	0	0	0	0	0
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	0	0	0	0	0

* Herr Lemus hat den Vorstand der MorphoSys AG in Q1/2011 verlassen.

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2011	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2011
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	88.800	0	0	30.000	58.800
Dave Lemus*	63.000	0	0	0	-
Jens Holstein	-	0	0	0	0
Dr. Arndt Schottelius	33.000	0	0	0	33.000
Dr. Marlies Sproll	63.000	0	0	30.000	33.000
GESAMT	247.800	0	0	60.000	124.800
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Jürgen Drews	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler	0	0	0	0	0
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	0	0	0	0	0

* Herr Lemus hat den Vorstand der MorphoSys AG in Q1/2011 verlassen.

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2011	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2011
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	0	17.676	0	0	17.676
Jens Holstein	0	12.107	0	0	12.107
Dr. Arndt Schottelius	0	12.107	0	0	12.107
Dr. Marlies Sproll	0	12.107	0	0	12.107
GESAMT	0	53.997	0	0	53.997
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Jürgen Drews	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler	0	0	0	0	0
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	0	0	0	0	0

Die Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat bestanden aus fixen und variablen Komponenten sowie aus sonstigen Vergütungen. Sofern keine Wiederernennung erfolgt bzw. das Dienstverhältnis nicht verlängert wird, hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe eines Jahresfixgehalts. Im Jahr 2011 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattung auf 384.750 € (2010: 382.750 €).

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats in detaillierter Form:

VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DAS JAHR 2011:

	Fixum		Bezüge mit kurzfristiger Anreizwirkung	Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung (Zielerreichung in Abhängigkeit von Unternehmenszielen)		Gesamtvergütung
	Grundgehalt in €	Sonstige Vergütungen in €	Erfolgsabhängige Vergütung in €***	Anzahl gewährte Performance Shares	Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung in €	in €
Dr. Simon E. Moroney	386.862	135.131	181.825	17.676	377.206	1.081.024
Dave Lemus*	132.119	479.009	72.026	-	-	683.154
Jens Holstein**	167.500	181.584	83.750	12.107	258.363	691.197
Dr. Arndt Schottelius	256.000	99.046	107.520	12.107	258.363	720.929
Dr. Marlies Sproll	262.259	94.563	125.884	12.107	258.363	741.069
GESAMT	1.204.740	989.333	571.005	53.997	1.152.296	3.917.374

* Herr Lemus hat den Vorstand der MorphoSys AG in Q1/2011 verlassen.

** Herr Holstein wurde in Q2/2011 zum Vorstand der MorphoSys AG bestellt.

*** Die gezeigten Gesamtvergütungen für 2011 enthalten die entsprechenden Bonusrückstellungen für 2011, welche im Februar 2012 ausbezahlt werden.

VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DAS JAHR 2010:

	Fixum		Bezüge mit kurzfristiger Anreizwirkung	Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung (Zielerreichung in Abhängigkeit der Aktienkursentwicklung)		Gesamtvergütung
	Grundgehalt in €	Sonstige Vergütungen in €	Erfolgsabhängige Vergütung in €***	Anzahl gewährte Wandelschuldverschreibungen	Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung in €	in €
Dr. Simon E. Moroney	368.498	130.178	208.570	58.800	391.608	1.098.854
Dave Lemus*	259.157	156.639	152.902	33.000	219.780	788.478
Jens Holstein**	-	-	-	-	-	-
Dr. Arndt Schottelius	231.000	90.158	132.594	33.000	219.780	673.532
Dr. Marlies Sproll	249.623	90.879	146.778	33.000	219.780	707.060
GESAMT	1.108.278	467.854	640.844	157.800	1.050.948	3.267.924

* Herr Lemus hat den Vorstand der MorphoSys AG in Q1/2011 verlassen.

** Herr Holstein wurde in Q2/2011 zum Vorstand der MorphoSys AG bestellt.

*** Die gezeigten Gesamtvergütungen für 2010 enthalten die entsprechenden Bonusrückstellungen für 2010, welche im März 2011 ausbezahlt wurden.

Am 24. Februar 2011 hat MorphoSys bekannt gegeben, dass Herr Jens Holstein bei der MorphoSys AG die Nachfolge von Herrn Dave Lemus als Finanzvorstand und Mitglied des Vorstands antreten wird. Herr Lemus trat von seiner Position als Finanzvorstand des Unternehmens zurück, um sich anderen Aufgaben zu widmen. Er erhielt die in seinem Dienstvertrag vereinbarte Vergütung bis zum 30. Juni 2011. Darüber hinaus erhielt er eine vertraglich vereinbarte Zahlung in Höhe seines festen Bruttojahresgehalts von 264.238 € zuzüglich eines Bonus in Höhe von 144.053 € errechnet als Durchschnitt seiner Boni in den Jahren 2009 und 2010. Ferner wurde der noch nicht ausüb- bare Teil der ausstehenden Aktienoptionen von Herrn Lemus für die Jahre 2008 und 2009 vorzeitig ausübbar.

Herr Jens Holstein wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2011 zum Finanzvorstand der MorphoSys AG bestellt. Sein Dienstvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2014. Als zusätzlicher Anreiz für den Wechsel zu MorphoSys wurde Herrn Holstein eine einmalige Entschädigung für entgangene Bezüge aus seinem bisherigen Dienstverhältnis in Höhe von 100.000 € gewährt.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG FÜR DIE JAHRE 2011 UND 2010:

in €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale		Gesamtvergütung	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Dr. Gerald Möller	70.000	70.000	26.000	22.000	96.000	92.000
Prof. Dr. Jürgen Drews	57.750	57.750	17.500	15.000	75.250	72.750
Dr. Walter Blättler	39.500	39.500	13.500	18.000	53.000	57.500
Dr. Daniel Camus	36.500	36.500	19.000	19.000	55.500	55.500
Dr. Metin Colpan	36.500	36.500	8.500	10.000	45.000	46.500
Dr. Geoffrey N. Vernon	39.500	39.500	20.500	19.000	60.000	58.500
GESAMT	279.750	279.750	105.000	103.000	384.750	382.750

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Verträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

30 Corporate Governance

Der Konzern hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung einschließlich der Empfehlungen der Regierungskommission für den Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2011 abgegeben. Diese Erklärung wurde am 08. Dezember 2011 auf der [Internetseite](#) des Konzerns veröffentlicht und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.



31 Forschungs- und Entwicklungsabkommen

Der Konzern hat im Rahmen seiner mit Partnern betriebenen Forschungsstrategie, seiner firmeneigenen F&E-Maßnahmen und – im kleineren Umfang – in seinem Segment AbD Serotec auf dem Gebiet der Forschungsreagenzien und Diagnostika eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen.

PARTNERED DISCOVERY

In seinen kommerziellen Partnerschaften im Segment Partnered Discovery erhält MorphoSys verschiedene Zahlungsarten, die über die Laufzeit der Vereinbarungen verteilt oder bei Erreichen eines vordefinierten Ziels oder Meilensteins in einem Betrag als Umsatzerlöse erfasst werden. Zu diesen Zahlungen zählen Vorauszahlungen bei Unterschriftsleistung, jährliche Lizenzzahlungen als Gegenleistung für den Zugang zu MorphoSys-Technologien und Zahlungen für finanzierte Forschungsarbeit, die bei MorphoSys im Auftrag des Partners durchgeführt werden. Daneben hat MorphoSys Anspruch auf entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe für bestimmte Antikörperwirkstoffprogramme.

Vor dem Geschäftsjahr 2011 wurde die aktive Zusammenarbeit mit einigen Partnern bereits eingestellt, da die ursprünglich vereinbarte Vertragslaufzeit abgelaufen war. Die in dieser aktiven Phase begonnenen Medikamentenentwicklungsprogramme können jedoch weiterlaufen und könnten zukünftig zu erfolgsabhängigen Zahlungen führen. Detailliertere Angaben zu einzelnen Medikamentenkandidaten innerhalb der verschiedenen Allianzen können – beschränkt auf die für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen – dem Abschnitt **Forschung und Entwicklung** auf Seite 53 dieses Geschäftsberichts und dem Überblick über die Medikamentenpipeline des Konzerns entnommen werden. Detailliertere Angaben über die einzelnen Forschungsallianzen des Konzerns stehen auf der [Internetseite](#) des Konzerns zur Verfügung.

Zu den Partnerschaften, die bereits vor Beginn des Jahres 2011 beendet waren, in deren Rahmen aber aktive Medikamentenentwicklungsprogramme liefen, zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Bayer Healthcare Pharmaceuticals, Boehringer Ingelheim, F. Hoffmann-La Roche, Janssen Biotech (vormals Centocor Ortho Biotech), Merck & Co., OncoMed Pharmaceuticals und Prochon Biotech Ltd.

Zu den Partnerschaften, die in 2011 noch aktiv waren, zählten (in alphabetischer Reihenfolge): Astellas, ContraFect, Daiichi-Sankyo, GeneFrontier Corporation/Kaneka, Novartis, Pfizer und Schering-Plough (eine Tochtergesellschaft von Merck & Co.). Von diesen Partnerschaften wurden in 2011 die aktive Zusammenarbeit mit Daiichi-Sankyo und Schering-Plough eingestellt. Die Kooperation mit ContraFect wurde in 2011 begonnen und konzentriert sich auf das Gebiet der Infektionskrankheiten.

Die derzeit umfangreichste Allianz des Konzerns besteht mit der Novartis AG. Beide Parteien haben die Zusammenarbeit im Jahr 2004 begonnen, die bisher zu mehreren, derzeit laufenden therapeutischen Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die Vertragsdauer von zehn Jahren be laufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, Internalisierungsgebühren sowie Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf mehr als 400 Mio. € – ohne Kostenerstattungen für F&E in Verbindung mit Entwicklungsaktivitäten im Frühstadium. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichkeitsgewichteten erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Vertragslaufzeit der erfolgreichen Kollaboration möglicherweise die Schwelle von 650 Mio. € überschreiten. Neben diesen Zahlungen stehen MorphoSys auch umsatzabhängige Tantiemen und/oder Gewinnbeteiligungen aus zukünftigen Produktverkäufen zu. Darüber hinaus hat MorphoSys auch Optionen zur Teilnahme an bestimmten Entwicklungsaktivitäten im Rahmen verschiedener Programme, wobei Teile der im Frühstadium anfallenden Kosten von Novartis getragen werden. In Bezug auf die Teilnahmeoptionen kann sich MorphoSys zur Mitarbeit bei diesen Projekten in Form von Kosten- und Gewinnbeteiligungen entschließen, wobei die finanzielle Beteiligung dem Grad seiner Beteiligung an den betreffenden Programmen entspricht.

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Im Segment Proprietary Development sind die Partnerschaften auf die Ziele des Konzerns für die Entwicklung eigener Medikamente in dessen Kernbereichen Onkologie, entzündliche Erkrankungen und Infektionskrankheiten ausgerichtet. Zu diesen Partnerschaften zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Absynth Biologicals, Galapagos und Xencor.

Im September 2010 hat MorphoSys ein neues firmeneigenes Entwicklungsprogramm gegen neuartige Zielmoleküle im Bereich der Infektionskrankheiten bekannt gegeben. Im Rahmen dieser Initiative schloss MorphoSys ein Lizenz- und Kooperationsabkommen mit dem britischen Unternehmen Absynth Biologics und erhielt dadurch Zugang zu neuartigen Zielmolekülen, die im Zusammenhang mit Infektionserregern des Typs *Staphylococcus aureus* einschließlich MRSA (Methicillin-resistenter *S. aureus*) stehen. MorphoSys wird unter Einsatz seiner firmeneigenen Antikörperbibliothek HuCAL PLATINUM Antikörper entwickeln, die Absynth in bestimmten Krankheitsmodellen erproben wird. Die Entwicklung und Auslizenzierung der daraus resultierenden Wirkstoffe wird allein in MorphoSys' Verantwortung liegen. Absynth hat eine Vorauszahlung erhalten und hat Anspruch auf entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen.



Im November 2008 haben MorphoSys und Galapagos den Beginn einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Medikamentenerforschung und -entwicklung bekannt gegeben. Ziel ist es, neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Knochen- und Gelenkserkrankungen wie etwa rheumatoide Arthritis, Osteoporose und Osteoarthritis zu erforschen und Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln. Die Vereinbarung umfasst sämtliche Aktivitäten von der Erforschung der Zielmoleküle bis zum Abschluss der klinischen Wirksamkeitsstudie für neuartige therapeutische Antikörper. Im Anschluss an den Nachweis der klinischen Wirksamkeit am Menschen werden die Programme für die weitere Entwicklung, die Zulassung und Vermarktung an Partner auslizenziert. Beide Unternehmen haben im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und Expertise zur Verfügung gestellt. Galapagos brachte neben seiner auf der Nutzung von Adenoviren basierenden Plattform zur Erforschung neuer Zielmoleküle für die Entwicklung von Antikörpern auch bereits identifizierte Zielmoleküle in die Kooperation ein, die mit Knochen- und Gelenkserkrankungen in Verbindung gebracht werden. MorphoSys hat seine HuCAL-Antikörpertechnologien zur Herstellung vollständig menschlicher Antikörper gegen diese Zielmoleküle zur Verfügung gestellt. Gemäß den Vertragsvereinbarungen tragen Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten zu gleichen Teilen.

Im Juni 2010 unterzeichneten die MorphoSys AG und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen Xencor ein weltweites, exklusives Lizenz- und Kooperationsabkommen. Durch das Abkommen erhielt MorphoSys exklusive, weltweite Lizenzrechte an dem Antikörper XmAb5574/MOR208 zur Behandlung von Krebserkrankungen und anderen Indikationen. Im Rahmen der Vereinbarung werden die Gesellschaften gemeinsam eine Phase 1-Studie an Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) in den USA durchführen. Für die weitere klinische Entwicklung nach der erfolgreichen Beendigung der klinischen Phase 1-Studie wird MorphoSys allein verantwortlich sein. Xencor erhielt von MorphoSys eine Vorauszahlung in Höhe von 13 Mio. US\$ (rund 10,5 Mio. €), die als immaterieller Vermögenswert in Entwicklung aktiviert wurde. Xencor stehen entwicklungs-, zulassungs- und vermarktungsbezogene Meilensteinzahlungen sowie gestaffelte Tantiemen auf Produktverkäufe zu.

ABD SEROTEC

Das Forschungs- und Entwicklungs-Segment AbD Serotec von MorphoSys unterhält Beziehungen zu einer wachsenden Zahl von Diagnostikunternehmen, Industriekunden und Forschungsorganisationen, unter anderem mit (in alphabetischer Reihenfolge) FIND, Merck & Co., Novozymes, Phadia, Proteomika, Shionogi und Spinreact.

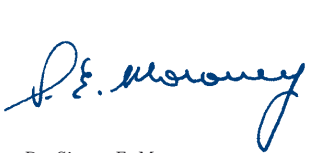
ANHANG 1: KONSOLIDIERUNGSKREIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

Name und Sitz der Gesellschaft	Landeswährung	Wechselkurs zum 31. 12. 2011; € in Landeswäh- rungseinheiten
KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT)		
MorphoSys USA Inc., Charlotte, North Carolina, USA	US\$	1,29257
MorphoSys IP GmbH, München, Deutschland	€	-
MorphoSys UK Ltd., Oxford, Großbritannien	£	0,83819
MorphoSys US Inc., Raleigh, North Carolina, USA	US\$	1,29257
MorphoSys AbD GmbH, Düsseldorf, Deutschland	€	-
Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien	£	0,83819
Sloning BioTechnology GmbH, Puchheim, Deutschland	€	-

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Martinsried, den 14. Februar 2012



Dr. Simon E. Moroney
Vorstandsvorsitzender



Jens Holstein
Finanzvorstand



Dr. Arndt Schottelius
Entwicklungsvorstand



Dr. Marlies Sproll
Forschungsvorstand

	Beteiligung in %	Eigenkapital in Landeswährung	Bilanzsumme in Landeswährung	Verbindlich- keiten in Landeswährung	Umsatz in Landeswährung	Jahresergebnis in Landes- währung
	100	2.000	2.779	0	0	- 1.169
	100	25.000	3.326.667	3.294.999	3.343.800	- 4.597
	100	100	7.591.872	2.465.402	9.822.704	12.390
	100	50.000	2.882.372	803.914	9.670.994	509.448
	100	25.000	1.345.897	85.212	3.035.750	72.247
	100	200	835.763	7.400	0	- 91.120
	100	951.660	10.532.743	4.449.167	4.200.419	2.478.504